



Commune de B E R T R A N G E

BULL ETIN

06/21

The background of the poster is a black and white photograph of an outdoor festival. In the foreground, a large crowd of people is seated on the grass, facing away from the camera. Behind them, several wooden directional signs are mounted on a post. The signs point in various directions and have text in different languages, including "POMPEËN", "FC SPORTING", "CLUB DES JEUNES", "FREE CHAPTER", "FOYER DE LA FEMME", "CLUB DES JEUNES", and "TROËN". A string of triangular bunting hangs across the top of the image. The overall atmosphere is festive and communal.

Festival "Bridges 2" **Clarinet Days** | 09.10.2021

@ ArcA

Ufank: 20.00 Auer

Entrée : 10 € | Tickets : www.luxembourgticket.lu | Tél. : 47 08 95 1

Journée Commémorative | 10.10.2021

@Place de l'Eglise

Début : 10.00 heures

Concert de Midi | 10.10.2021

@ ArcA

Début : 11.00 heures

Entrée : 10 € | Tickets : www.luxembourgticket.lu | Tél. : 47 08 95 1

AGENDA

Assemblée générale | 11.10.2021

Bartrenger Geschichtsfrënn

@ Maison Schauwenburg
Début : 19.30 heures

Bartrenger Maart | 13.10.2021

@ Plaz beim Schlass
Vun 16.00 – 19.00 Auer

Les ONS | 14.10.2021

@ ArcA

Début : 20.00 heures

Entrée : 10 € | Tickets : www.luxembourgticket.lu | Tél. : 47 08 95 1





Commune de BERTRANGE

BERICHT ÜBER DIE GEMEINDERATSSITZUNG

VOM 16. JULI 2021 UM 07.30 UHR

Anwesend:

DP

Frank COLABIANCHI (Bürgermeister)
Monique SMIT-THIJS (Schöffin)
Patrick MICHELS (Schöffe)
Frank DEMUYSER (Rat)
Marc LANG (Rat)
Gordon BRAUN (Rat)

CSV

Carlo LUX (Rat)
Guy WEIRICH (Rat)
Marie-France BEMTGEN-JOST (Rätin)

déi gréng

Mohamed BEN KHEDHER (Rat)
Roger MILLER (Rat)

LSAP

Fernand CAAS (Rat)

Georges FRANCK (Gemeindesekretär)

Entschuldigt: Youri DE SMET (DP / Rat, Stimmrechtsvertretung Schöffe Michels außer für Punkt 2)

Tagesordnung

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit:

- 01. | SEA: Kündigung eines kommunalen Angestellten
- 02. | Gemeindepersonal: Ernennung eines Ordnungsbeamten zum Feldhüter

In öffentlicher Sitzung:

- 03. | Informationen und Korrespondenz
- 04. | Projekt zur punktuellen Änderung des Bebauungsplans „Rilspert IV“: Genehmigung
- 05. | „Duerfhaus“: Stellungnahme bezüglich der Klassifizierung des Pfarrhauses als Nationaldenkmal
- 06. | Konvention einer karitativen Partnerschaft – Ärzte ohne Grenzen: Genehmigung
- 07. | Interkommunale Kooperationskonvention Bartringen-Dippach: Genehmigung
- 08. | Beförderungstabelle der Gemeindebeamten der Gemeinde Bartringen: Genehmigung
- 09. | „Regional Museksschoul Westen“: Genehmigung der Schulorganisation und der Konvention mit der UGDA
- 10. | SEA: Anpassung der internen Verordnung
- 11.A | SEA: Genehmigung einer Änderung im unbefristeten Arbeitsvertrag von Frau Cinzia Cimino
- 11.B | SEA: Genehmigung einer Änderung im unbefristeten Arbeitsvertrag von Frau Michèle Feiereisen
- 11.C | SEA: Genehmigung einer Änderung im unbefristeten Arbeitsvertrag von Frau Mandy Ballinger
- 12. | Konvention des Jugenddienstes: Genehmigung
- 13. | Ordentliche und außerordentliche Zuschüsse für lokale Vereine und andere
- 14.A | Aufteilung einer Parzelle gelegen in Bartringen, rue Rilspert, in 2 Lose
- 14.B | Aufteilung einer Parzelle gelegen in Bartringen, rue de la Fontaine, in 2 Lose
- 15. | Finanzielle Beihilfen im Rahmen der Covid-19 Krise
- 16. | Resolution, die die Gemeinde Bartringen als Freiheitszone für die LGBTIQ Gemeinschaft erklärt
- 17.A | Gebührenverordnung für die Nutzung von öffentlichen Toiletten
- 17.B | Musikkurse der Gemeinde Bartringen: Festlegung der Einschreiberechte
- 17.C | Gebührenverordnung: Anpassung
- 17.D | Seniorendienst: Ausflugsgebühren
- 17.E | Seniorendienst: Gebühren für den Dienst „Essen auf Rädern“
- 17.F | Erwachsenenkurse: Anpassung der Gebühren
- 17.G | Gebührenverordnung für die Aktivitäten der „Food Trucks“ auf dem Gebiet der Gemeinde Bartringen: Anpassung
- 17.H | Gebührenverordnung bezüglich der Teilnahme an Schulausflügen
- 17.I | Verschiedene Gebührenverordnungen: Abschaffung
- 17.J | Verschiedene Entschädigungsverordnungen: Abschaffung
- 18. | Haushaltseinnahmen 2019
- 19.A | Festlegung der Grundsteuer für den Haushalt 2022
- 19.B | Festlegung der Gewerbesteuer für den Haushalt 2022
- 20. | Beihilfe an die Opfer des Unwetters der Gemeinde Reckingen
- 21. | Bestätigung einer Notfall-Verkehrsregelung



Unter Ausschluss der Öffentlichkeit:

01. SEA: Kündigung eines kommunalen Angestellten

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden. (Anm. der Redaktion)

02. Gemeindepersonal: Ernennung eines Ordnungsbeamten zum Feldhüter

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden. (Anm. der Redaktion)

In öffentlicher Sitzung:

03. Informationen und Korrespondenz

Bürgermeister Colabianchi gibt an, dass es sich in geschlossener Sitzung um die Kündigung von Frau Arlette Schweitzer-Bristiel gehandelt habe. Des Weiteren habe man Herrn Joé Servais neben seinen Funktionen als Ordnungsbeamter auch zum Feldhüter ernannt.

Bürgermeister Colabianchi geht zudem auf die Unwetter der vorherigen Tage ein. Diese hätten ein bisher ungekanntes Ausmaß erreicht. Bis jetzt sei man in Bartringen meist verschont geblieben, dieses Mal jedoch sei man einer der Hotspots gewesen. Trotz allem dürfe man andere nicht vergessen und müsse einen Blick über den Tellerrand wagen. Über die Grenzen hinweg habe Tief „Bernd“ nicht nur Sachschaden verursacht, sondern auch Menschenleben gefordert und große Teile der heimischen Flora und Fauna zerstört. Sein Dank gelte daher allen, die während der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 in der Gemeinde geholfen hätten. Der Schöffenrat und viele Gemeindeangestellte seien bis in die frühen Morgenstunden aktiv gewesen. So habe sich Schöffe Michels insbesondere um die Baustellen gekümmert, Schöffin Smit-Thijs habe die Umsiedelung der betroffenen Bürger in die Hand genommen. Die leidtragende Bevölkerung habe die Hilfe nötig gehabt. Man habe den Bürgern so schnell wie möglich helfen wollen, so zum Beispiel auch bei der Müllentsorgung. Es sei großer Sachschaden entstanden; in der ersten Gemeinderatssitzung nach der Sommerpause solle daher über die Hilfsmaßnahmen entschieden werden. Sonst sei meist nur der Dorfkern betroffen gewesen, dieses Mal seien jedoch auch andere Viertel in Mitleidenschaft gezogen worden. So habe man einen bis dahin nicht erlebten Höchststand gemessen. Auch die Gemeindeinfrastrukturen seien nicht verschont geblieben. Das Centre Atert wurde schlimm getroffen und dessen Spielfeld sei derzeit nicht nutzbar. Zudem sei man auch dabei eine Bilanz zu erstellen, um sich einen besseren Überblick über das Ausmaß der Schäden zu machen. Abschließend wolle Bürgermeister Colabianchi noch hinzufügen, dass die Nachbargemeinde Strassen sofort Hilfe bei den Aufräumarbeiten angeboten habe. Er bedanke sich im Namen aller für diese Geste der Solidarität und des Zusammenhalts.

Bürgermeister Colabianchi übergibt das Wort an Rat Weirich, um eine Bilanz des Bayota Festivals vorzustellen, dies auch stellvertretend für Rat De Smet.

Rat Weirich bedankt sich für die Möglichkeit, auf die 2. Auflage des Bayota Festivals zurückblicken zu können und so dem Gemeinderat in gewisser Weise Rechenschaft abzulegen. Er hebt zunächst die gute Zusammenarbeit zwischen der ArcA- und der Jugendkommission hervor, die eine größere Vielfalt an Angeboten mit sich bringe und dadurch ein weitgefächertes Festival entstehen lasse. Man ziehe an einem gemeinsamen Strang, mit dem Ziel junge Talente zu entdecken, zu fördern und ihnen eine Bühne zu bieten. Es sei dementsprechend ein Kultur-Festival von und für junge Menschen. Dieses Jahr hätte man Corona-bedingt einige Anpassungen vornehmen müssen; so hätte man beispielsweise keine Workshops organisieren können und keine Gruppen auftreten lassen. Man hätte durch die Umstände das Festival komplett neu erfinden müssen, eine Erfahrung, die den nächsten Ausgaben sicherlich zugutekommen werde. Ausführlich legt Rat Weirich dar, wie und mit welchem Erfolg die beiden Wettbewerbe sowie das Konzert organisiert und abgehalten wurden. Er habe für das gesamte Festival durchweg nur positive Rückmeldungen erhalten und die Gemeinde sei für die Förderung junger Künstler beglückwünscht und gelobt worden.

Trotzdem sei hier noch Luft nach oben, was man bei der nächsten Auflage berücksichtigen wolle, die vom 23. April bis zum 19. Mai 2022 stattfinden solle. Abschließend wolle er allen Beteiligten zudem noch seinen Dank aussprechen.

Bürgermeister Colabianchi bedankt sich bei Rat Weirich für diese umfangreiche Zusammenfassung. Er sei außerdem der Meinung, dass einer weiteren Auflage im nächsten Jahr nichts entgegenstehe.

Bürgermeister Colabianchi führt weiter aus, dass er noch auf eine Frage bezüglich des Schulwesens der letzten Sitzung antworten wolle. So gingen 1.141 Schüler nicht in Bartringen zur Schule. Diese verteilten sich landesweit auf 68 verschiedene Institutionen. Somit seien ungefähr 60% der Schüler in Bartringer Schulen eingeschrieben. Diese Zahlen seien seit Jahren konstant. Schöffin Smit-Thijs habe sich zudem nach den pädagogischen Schulausflügen erkundigt, da auch diese Frage während der letzten Sitzung gestellt worden sei. Man habe eine Statistik erstellt bezüglich der Ausflüge vor Covid und nach Covid Zeiten. Während dem Schuljahr 2019/2020 hätten 255 Ausflüge stattgefunden, 2020/2021 seien es 247 gewesen. Dies liege weit unter dem Durchschnitt eines normalen Schuljahres, in welchem rund 500 Schulausflüge stattfinden würden. Die Bandbreite gehe von Spaziergängen bis hin zu Übernachtungsausflügen im In- und Ausland.

Bürgermeister Colabianchi informiert darüber, dass:

- Arbeitsminister Dan Kersch sich für die Unterstützung beim Verteilen der Selbsttests an Unternehmen bedankt habe. In Bartringen habe das größte Verteilzentrum des Landes gestanden.
- man gute Nachrichten bezüglich des Solarparks erhalten habe. Dieser solle genehmigt werden und die als „BEP“ klassifizierten Flächen werden auch in die Ausschreibung mit einbezogen. Dieses Projekt solle mit einer Gesellschaft als Partner gestemmt werden. Weitere Informationen hierzu werde er mitteilen, sobald das Projekt spruchreif sei. Auch hier sei die Gemeinde Bartringen wieder Vorreiter und werde neue Wege bestreiten.
- es eine weitere gute Nachricht sei, dass das Familienministerium seine grundsätzliche Zustimmung für das neue Altersheim gegeben habe. Man könne mit einem Zuschuss von 70% rechnen. Auch wenn hier nicht alles inbegriffen sei, so sei die Summe trotzdem beträchtlich.
- die Gemeinderäte sich einen Überblick über den Fortschritt der Renovierungsarbeiten am alten Postgebäude verschaffen könnten. Der neue Mieter, ein Käse- und Feinkost Vertreiber, werde seine Türen Anfang Oktober

2021 öffnen. Man werde auch weiterhin versuchen, die Vielfalt der Geschäfte in der Gemeinde zu vergrößern.

- man auch dieses Jahr an Nationalfeiertag auf Festivitäten verzichtet habe. Man habe aber große Hoffnung, dass man im nächsten Jahr wieder normal feiern könne.
- der Spendenlauf „Bartreng beweegt sech“ am 11. Juli 2021 ein großer Erfolg war. 736 Läufer hätten sich eingeschrieben und 4.932 km zurückgelegt. Da pro Kilometer 0,50€ von der Gemeinde und den Sponsoren gespendet wurde, konnten sich sowohl die „Special Olympics“ als auch „Zak- Zesummen aktiv“ über eine Spende von jeweils 2.233€ freuen.
- die Eventkommission über den ganzen Sommer verschiedene Veranstaltungen unter dem Namen „Summer am Park“ mit dem Covid-Check System organisiere. Man habe am Wochenende vom 17. Juli 2021 mit einer Kinoveranstaltung und einem Konzert starten wollen, beides wurde jedoch aufgrund der aktuellen Situation betreffend das Unwetter abgesagt.
- man gute Freunde nicht vergesse, auch nicht die in Santa Maria Nuova, Wallerfangen oder auf den kapverdischen Inseln. So habe man der Partnergemeinde in Italien zur gewonnenen Fußball-Europameisterschaft gratuliert und auch den Kollegen in Wallerfangen einen Besuch abgestattet. Den kapverdischen Botschafter in Luxemburg, der der Dienstälteste im Land sei, wolle man vor seinem Eintritt in den Ruhestand noch für die hervorragende Zusammenarbeit danken. Zudem wolle man auch das Projekt mehrerer, kleinerer Pflegeheime auf den Inseln noch verwirklichen.
- die nächsten Sitzungen des Gemeinderates nach der Sommerpause am 4. Oktober, 15. November und 6. Dezember 2021 jeweils um 8.30 Uhr stattfinden werden.
- die Internetseite der Gemeinde seit dem 15. Juli neugestaltet wurde und nun benutzerfreundlicher sei.
- der Schöffenrat die Absichtserklärung für den „Pacte logement 2.0“ unterschrieben habe.
- man die Frage von Rätin Bemtgen-Jost betreffend die Fuchsplage aus Kompetenzgründen an den hiesigen Förster weitergeleitet habe. Sobald man hier eine Antwort erhalte, werde man diese mitteilen.

Die Einwohnerzahl beläuft sich auf den Tag auf 8.512 Einwohner.

Der Kassenstand beträgt rund 33,5 Millionen€.

04. Projekt zur punktuellen Änderung des Bebauungsplans „Rilsper IV“: Genehmigung

Schöffe Michels führt aus, dass es sich hier um eine punktuelle Änderung des Bebauungsplans „Rilsper IV“ handle. Der initiale Bebauungsplan wurde am 23. Februar 2018 im Gemeinderat gestimmt und am 19. April 2018 vom Innenministerium genehmigt. Es gehe hier um kleinere Anpassungen, die keinerlei Auswirkungen auf das Gesamtkonzept hätten. Daher könne hier ein vereinfachtes Verfahren angewandt werden, sprich eine verkürzte Prozedur und man bräuchte auch keine Stellungnahme der „cellule d'évaluation“. Das Vorhaben wurde in der Presse publiziert und hing im Gemeindeaushang aus. Obwohl einige Bürger die betreffenden Akten eingesehen hätten, habe man keine Reklamationen erhalten. Zudem liege auch schon die Genehmigung des Innenministeriums vor. Wenn der Gemeinderat diesen Punkt nun annehme, trete die Änderung in Kraft, eine 2. Abstimmung sei nicht nötig.

Schöffe Michels erklärt, dass die Grenzen des besagten Bebauungsplans an den Katasterplan angepasst wurden. In den Mehrfamilienhäusern sei das vorgesehene Minimum an Wohneinheiten von 9 auf 8 reduziert worden. Hier habe man sich am Wunsch der Bürger orientiert. Auch die Verpflichtung zum Bau von Kellerräumen wurde fallengelassen. Der Referenzpunkt zu maximalen Bauhöhen dieses Bebauungsplans war ursprünglich an den Extremitäten der

Straße vorgesehen; auch dies werde geändert, so dass der Referenzpunkt zur Berechnung der maximalen Bauhöhe, wie allgemein üblich, in der Hausmitte, in der Achse der Straße festgelegt werde. Die Grünflächen über den Tiefgaragen der Mehrfamilienhäuser dürften nun versiegelt werden. Zudem habe man entschieden, dass man pro Wohneinheit mindestens 1 maximal 3 Parkplätze vorsehen müsse. Abschließend wolle er nochmals betonen, dass diese Änderungen keine Auswirkungen auf das Gesamtkonzept des Bebauungsplans hätten.

Rat Miller fragt nach, warum die Grünflächen der Tiefgaragen nun versiegelt werden dürften? Es sei bedauerlich, dass durch das Herabsetzen des Minimums an Wohneinheiten die Baudichte wieder geringer werde. Er sei sich bewusst, dass Käufer andere Ansprüche beim Wohnungsbau durch die Covid-Krise hätten, besonders was Terrassen anbelange. Man dürfe auch nicht vergessen, dass Bartringen Spitzenreiter sei, was den Preis pro Quadratmeter anbelange.

Bürgermeister Colabianchi gibt zu bedenken, dass die Preise sowohl der Lebensqualität und Attraktivität der Gemeinde als auch der angebotenen Vielfalt geschuldet seien. Bartringen sei sehr attraktiv, was sich dementsprechend auf die Preise auswirke.

Schöffe Michels erläutert, dass die Versiegelung der Grünflächen über den Tiefgaragen auf ausdrücklichen Wunsch der Bürger bewilligt werde. Das Gleiche gelte für das Herabsetzen des Minimums an Wohneinheiten.

Dieser Punkt der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

05. „Duerfhaus“: Stellungnahme bezüglich der Klassifizierung des Pfarrhauses als Nationaldenkmal

Bürgermeister Colabianchi erklärt, dass es sich bei diesem Punkt um das ehemalige Pfarrhaus handle. Dieses bestehe durch seine Geschichte, Architektur und Ästhetik und solle daher als Nationaldenkmal klassiert werden. Der Anstoß sei vom Kulturministerium ausgegangen. Die zuständige Ministerin habe den Gemeinderat hierzu um eine Stellungnahme gebeten. Der Schöffenrat schlage dem Gemeinderat daher vor, eine befürwortende Position zu vertreten. Man habe das Ministerium allerdings schon dahingehend informiert, dass an besagtem Gebäude bereits Renovierungsarbeiten im Gange seien und diese auch durchgeführt werden würden. Dies stelle kein Hindernis dar, das Ministerium sei über alles im Bilde.

Rat Lux fügt an, dass man schon bei der Ausarbeitung des PAG eine Anmerkung vom Ministerium erhalten habe, dass es in Bartringen nicht genügend geschützte Bausubstanz gebe. Dies sei nun ein Schritt in die richtige Richtung. Er frage sich außerdem, ob man nun nicht die Gelegenheit ergreifen solle, die Geschichtsfreunde Bartringen damit zu beauftragen, die Geschichte dieses Hauses schriftlich festzuhalten und somit auch den nachfolgenden Generationen Zugang zu dieser zu gewähren?

Bürgermeister Colabianchi gibt an, dass eine Broschüre bezüglich aller in der Gemeinde befindlichen Skulpturen und Monumente in Ausarbeitung sei. In einer nächsten Phase sollen dann auch historische Gebäude mitberücksichtigt werden. Hier könne man auch auf eine solide und fundierte Vorarbeit respektive Mitarbeit der Geschichtsfreunde zurückgreifen.

Rat Ben Khedher will wissen, ob die vorgesehenen Arbeiten am Haus die Klassifizierung desselben nicht gefährden würden?

Bürgermeister Colabianchi wiederholt, dass dem nicht so sei. Man sei transparent gewesen und habe dem Ministerium die Pläne vorgelegt. Alles in allem

solle das Haus zugänglicher werden und man wolle die Sicherheitsvorschriften ordnungsgemäß umsetzen.

Rätin Bemtgen-Jost fragt nach, ob es demnach keine größere Einmischung vom Ministerium geben werde? Könne man hinsichtlich der Klassifizierung eventuell mit Zuschüssen bei den Arbeiten rechnen?

Bürgermeister Colabianchi merkt an, dass man den nötigen Konsens mit dem Ministerium habe und man gegebenenfalls mit einer Unterstützung rechnen könne.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

06. Konvention einer karitativen Partnerschaft – Ärzte ohne Grenzen: Genehmigung

Bürgermeister Colabianchi erklärt, dass es sich bei diesem Punkt um die karitative Partnerschaft mit der Vereinigung „Ärzte ohne Grenzen“ handle. Ziel sei es, dass der Konventionspartner die Vereinigung unterstütze und im Gegenzug Einblick in die Arbeit erhalte. Die Partnerschaft gelte für die Dauer eines Jahres. Während diesen 12 Monaten sei zum Beispiel eine Fotoausstellung geplant, werde ein Filmabend organisiert oder eine Diskussionsrunde veranstaltet, bei der Menschen von ihren Erlebnissen vor Ort berichten würden. Diese Partnerschaft schlage mit 6.000€ zu Buche und sei eine gute Investition. Aufgrund der einzelnen Veranstaltungen werde dann auch die Arbeit von „Ärzte ohne Grenzen“ transparenter, ebenso wie die Verwendung der Spendengelder.

Rat Miller begrüßt die Initiative vom Schöfferrat. Die Organisation sei für ihre proaktive Arbeit bekannt. Die gespendeten Gelder kämen dem *Covid-19 Crisis Fund* zugute. Agiere dieser Fund weltweit oder nur in Luxemburg respektive in Europa?

Bürgermeister Colabianchi erläutert, dass diese Gelder für internationale Hilfsstellung benötigt werden.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

07. Interkommunale Kooperationskonvention Bartringen-Dippach: Genehmigung

Bürgermeister Colabianchi führt aus, dass es auch bei diesem Punkt um eine Konvention gehe, in diesem Fall allerdings um eine interkommunale Konvention zwischen den Gemeinden Bartringen und Dippach. Man pflege ein gutes Verhältnis zur Nachbargemeinde. Es handle sich bei diesem Abkommen um den Dienst der Ordnungsbeamten der Gemeinde Bartringen. Die Gemeinde Dippach sei dabei auch einen solchen Dienst zu schaffen und habe daher gefragt, ob einer der hiesigen Beamten einmal pro Woche in Dippach aushelfen könne. Man lege hier keinen Tag fest, sondern wolle dies flexibel handhaben. Die Gemeinde Dippach stelle zu diesem Zweck Uniform sowie Auto zur Verfügung und übernehme auch die Bezahlung der in der Gemeinde geleisteten Stunden. Die Konvention laufe für die Dauer von einem Jahr, könne aber auf maximal 3 Jahre verlängert werden.

Rat Miller fragt nach, welche Aufgaben genau zu übernehmen seien?

Bürgermeister Colabianchi erklärt, dass die Aufgaben dieselben seien wie in Bartringen.

Rat Ben Khedher will wissen, ob man aufgrund des Wachstums der Gemeinde darüber nachdenke einen 3. Ordnungsbeamten einzustellen?

Bürgermeister Colabianchi erläutert, dass mittel- respektive langfristig sicherlich ein 3. Beamter eingestellt werden solle.

Dieser Punkt der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

08. Beförderungstabelle der Gemeindebeamten der Gemeinde Bartringen: Genehmigung

Bürgermeister Colabianchi erklärt, dass die Laufbahnentwicklung der Gemeindebeamten jährlich in einer Beförderungstabelle festgelegt werden müsse. Diese Tabelle umfasse die Laufbahn des „*ingénieur technicien*“, des „*rédacteur*“, des „*expéditionnaire*“, sowie des „*artisan*“ und des „*agent municipal*“.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Beförderungstabelle der Beamten.

09. „Regional Museksschoul Westen“: Genehmigung der Schulorganisation und der Konvention mit der UGDA

Rat Weirich erläutert, dass es sich bei diesem Punkt um die Schulorganisation der regionalen Musikschule handle. Er wolle sich auf eine kurze Zusammenfassung beschränken. So rechne man in den Kollektivkursen mit 1.304 Einschreibungen, die man auf 107 Klassen verteile. Bei den Gruppenkursen rechne man mit 27 Klassen und 252 Schülern. Im Einzelunterricht gehe man von 1.552 Einschreibungen aus und könne somit ein Plus von 68 Einschreibungen zum Vorjahr verzeichnen. Hier seien es an erster Stelle die Blasinstrumente mit über 500 Schülern, gefolgt von den Tasteninstrumenten mit 436 Schülern, den Schlaginstrumenten mit 278 Schülern, Gitarre mit 230 Schülern, Streichinstrumente mit 42 Schülern. Er wolle noch einmal betonen, dass es sich hier um Prognosen handle, bei der definitiven Organisation im Herbst gehe er davon aus, dass sich einige Zahlen stark ändern werden. Man werde dann im nächsten Jahr auch 96 Lehrer beschäftigen. Hier müsse man eventuell noch zusätzliche Lehrkräfte einstellen. Präzise Zahlen könne er auch für diesen Punkt erst im Oktober liefern. Zudem merke man auch einen regelrechten Rush auf verschiedene Kurse, zum Beispiel Theater, Schlagzeug, Flöte, Gitarre und Klavier.

Des Weiteren wolle Rat Weirich kurz auf das Finanzielle zu sprechen kommen. Aufgrund der unterschiedlichen Kursdauer werde pro Minute abgerechnet. Die eingeplanten 63.500 Minuten kosten die 10 beteiligten Gemeinden 5,6 Millionen €. Im Vergleich zum Vorjahr habe man hier ein Plus von ungefähr 5%, sprich rund 260.000€. Eine Stunde schlage mit 5.317€ zu Buche. Die Gemeinde Bartringen sei hier mit 1.155.000€ beteiligt.

Abschließend geht Rat Weirich noch kurz auf die Konvention mit der UGDA ein, die jedes Jahr neu gestimmt werden müsse. Hier habe sich, mit Ausnahme des finanziellen Teils, im Vergleich zum Vorjahr nichts geändert.

Bürgermeister Colabianchi bedankt sich bei Rat Weirich für diese Ausführungen.

Rat Miller fragt nach, ob auch Theaterkurse für Erwachsene vorgesehen seien oder ob man diese nur für Kinder anbiete?

Rat Weirich gibt an, dass dies momentan nicht vorgesehen sei. Bei der Einführung dieser Kurse habe es kein solches Angebot für Erwachsene gegeben. Er werde die Anregung aber weitergeben.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

10. SEA: Anpassung der internen Verordnung

Rat Demuyser erklärt, dass es einige Änderungen in der internen Verordnung gebe. Eine solche Verordnung sei ein lebendiges Dokument, das immer wieder angepasst werden solle und sogar müsse. Er wolle nur einige Neuerungen hervorheben. So habe man sich zum Beispiel entschlossen, eine Begrenzung für Nicht-Ansässige einzuführen, die auch von der gut umgesetzten Infrastruktur mit einem vielfältigen Angebot profitieren wollten. Zudem habe man auch Änderungen im Vokabular vorgenommen, so dass Erziehungsberechtigte gewisse Angaben ausfüllen *müssen*, anstatt dass sie diese, wie bisher, ausfüllen *können*. Sein Dank gelte außerdem Joëlle Rippinger und Sophie Humbert, die sich der Überarbeitung der Verordnung angenommen hätten.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt der Tagesordnung einstimmig an.

11.A SEA: Genehmigung einer Änderung im unbefristeten Arbeitsvertrag von Frau Cinzia Cimino

Der bestehende, unbefristete Arbeitsvertrag von Frau Cinzia Cimino wird für die Dauer vom 1. Oktober 2021 bis zum 31. Juli 2022 von 16 auf 32 Stunden erhöht.

Dieser Punkt der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

11.B SEA: Genehmigung einer Änderung im unbefristeten Arbeitsvertrag von Frau Michèle Feiereisen

Der bestehende, unbefristete Arbeitsvertrag von Frau Michèle Feiereisen wird für die Dauer vom 1. September 2021 bis zum 31. Juli 2022 von 16 auf 35 Stunden erhöht.

Dieser Punkt der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

11.C SEA: Genehmigung einer Änderung im unbefristeten Arbeitsvertrag von Frau Mandy Ballinger

Der bestehende, unbefristete Arbeitsvertrag von Frau Mandy Ballinger wird für die Dauer vom 1. September 2021 bis zum 31. August 2022 von 40 auf 35 Stunden verringert.

Dieser Punkt der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

12. Konvention des Jugenddienstes: Genehmigung

Schöffe Michels erläutert, dass es sich hier um eine Konvention zwischen der Gemeinde Bartringen, dem Ministerium für Bildung und dem Roten Kreuz handele. Dieses Abkommen regle den Betrieb und die Finanzen des Jugenddienstes und müsse jedes Jahr neu gestimmt werden. Es gebe keine Änderung zum Vorjahr. Die Finanzierung werde auch weiterhin zu 50% vom Staat und zu 50% von der Gemeinde Bartringen übernommen. In diesem Kontext wolle Schöffe Michels auch die jüngsten Zahlen vorstellen: so habe man im Monat Juni ungefähr 300 Besucher zu verzeichnen gehabt, davon 243 Jungen und 56 Mädchen. Die Besucherzahlen steigen stetig an. Dieser Dienst sei somit ein voller Erfolg und man wolle auch weiterhin in diesen investieren.

Schöffe Michels führt weiter aus, dass die vorläufige Genehmigung am 31. Oktober 2021 auslaufe, man aber in Richtung einer definitiven Genehmigung arbeite. Damit diese bewilligt werde, müsse noch die ein oder andere Umänderung an den Örtlichkeiten vorgenommen werden. So werde das Jugendhaus, das seine Räumlichkeiten im 1. Stock hat, noch mit einem Zugang



Jugendhaus

für Personen mit eingeschränkter Mobilität ausgestattet. Auch eine behindertengerechte Toilette im Erdgeschoss sowie einen Aufzug rüste man nach. Somit stünde dem Erhalt der definitiven Genehmigung nichts mehr im Weg.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt der Tagesordnung einstimmig an.

13. Ordentliche und außerordentliche Zuschüsse für lokale Vereine und andere

Rat Lang führt aus, dass er nur kurz auf die Änderungen eingehen wolle, über alles andere habe man schon in der Gemeinderatssitzung vom 10. Mai 2021 abgestimmt. Neben den ordentlichen Zuschüssen könnten auch jedes Jahr andere Vereinigungen einen Antrag an den Schöffenrat stellen, um einen außerordentlichen Zuschuss zu erhalten. Dieses Jahr habe man Anfragen verschiedener Vereinigungen erhalten, darunter „Multiple Sklerose“ (100€) und „Sécurité routière“ (500€). Bei den ordentlichen Zuschüssen habe es auch Änderungen gegeben: „Bertrange Plage“, die weder eine Generalversammlung abgehalten, noch Aktivitäten hatten, würden freiwillig auf ihren Zuschuss verzichten. Auch bei „Le Guidon“ habe sich eine Änderung ergeben, da diese die Sporthalle „Josy Barthel“ in Mamer dieses Jahr nicht angemietet hätten. Somit habe man sich entschieden, die diesbezügliche Spende in Höhe von 500€ als außergewöhnlichen Zuschuss dieses Jahr nicht zu gewähren. Insgesamt habe man Zuschüsse in Höhe von 87.500€ gewährt, darunter auch 40.000€ für Bildungsarbeit. Zudem arbeite man auch an der Überarbeitung des internen Reglements.

Der Gemeinderat genehmigt die Zuschüsse einstimmig.

14.A Aufteilung einer Parzelle gelegen in Bartringen, rue Rilsper, in 2 Lose

Schöffe Michels erklärt, dass es sich bei diesem Punkt um eine Parzelle gelegen in Bartringen, rue Rilsper, handele. Diese solle in 2 Lose von ungefähr 2,70 Ar aufgeteilt werden und zum Bau eines Zweifamilienhauses genutzt werden.

Dieser Punkt der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

14.B Aufteilung einer Parzelle gelegen in Bartringen, rue de la Fontaine, in 2 Lose

Schöffe Michels führt aus, dass es sich hier um eine Parzelle gelegen in Bartringen, rue de la Fontaine handele, die in 2 Lose aufgeteilt werde. Ein Los von 2,49 Ar solle verkauft werden, das andere Los von 2,31 Ar bleibe Eigentum der aktuellen Besitzer.

Auch dieser Punkt wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

15. Finanzielle Beihilfen im Rahmen der Covid-19 Krise

Bürgermeister Colabianchi erläutert, dass es sich bei diesem Punkt der Tagesordnung wiederholt um die finanziellen Beihilfen im Rahmen der Covid-19 Krise handele. Auch wenn man sich auf dem richtigen Weg befinde, habe man die Krise trotz allem noch nicht überwunden. Bis zu diesem Tag habe die Gemeinde eine Summe von 733.252,16€ zwecks Unterstützung freigegeben. Im Rahmen der Haushaltsdebatten zum Jahresende werde man noch einmal ausführlich auf dieses Thema eingehen.

Konkret gehe es hier um eine Verlängerung der Mietminderung von 25% für die lokale Tanzschule, dies bis zum 15. Juli 2021.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

16. Resolution, die die Gemeinde Bartringen als Freiheitszone für die LGBTIQ Gemeinschaft erklärt

Bürgermeister Colabianchi gibt an, dass es sich hierbei um eine Resolution handele, die eine Freiheitszone für die LGBTIQ Gemeinschaft schaffe. Diese Resolution sei zustande gekommen, weil es auch innerhalb der Europäischen Union Länder gebe, zum Beispiel Ungarn oder auch Polen, die Menschen diskriminieren und sogar verhaften, wenn sie nicht deren Weltbild entsprechen. Diese Willenserklärung werde sowohl von der Europäischen Union als auch vom Luxemburger Staat unterstützt. Man habe den Gemeinden ans Herz gelegt, diese durchzusetzen. Zudem habe der Staat entschieden, dass ganz Luxemburg eine Freiheitszone werde. Trotzdem wolle man ein zusätzliches Zeichen setzen. So werde ab jetzt jedes Jahr am 17. Mai, dem Tag gegen Homo-, Bi- und Transphobie, die Regenbogenflagge vor dem Rathaus gehisst.

Rat Caas merkt an, dass gerade in solchen Fällen die Gemeinde Mut beweisen müsse und eine Front gegen den Osten bilden sollte, der momentan dabei sei, sich gegen die Union zu stellen. Solche Konventionen müsse man mit aller Kraft unterstützen. Es werde sogar auf die elementaren Menschenrechte verwiesen. Er frage sich jedoch, welche Bedeutung diese noch für genau diese Länder hätten. Seiner Meinung nach müsse die Europäische Union rigoros gegen ein solches Verhalten vorgehen. Er stehe somit zu 100% hinter dieser Resolution.

Bürgermeister Colabianchi entgegnet, dass man zurecht schockiert über verschiedene Aussagen von hochrangigen polnischen oder ungarischen Politikern sein müsse, die in diesem Zusammenhang geäußert wurden. Dies sei wahrhaftig skandalös!

Rat Weirich merkt an, dass er im Namen seiner Fraktion einige prinzipielle Überlegungen darlegen wolle. Es sei ein Trauerspiel, dass man sich im Gemeinderat mit einer solchen Willenserklärung befassen müsse, um Grundrechte und Respekt für jeden garantieren zu können. Dies sollte eigentlich selbstverständlich sein. Jeder Mensch sollte und müsste die gleichen Rechte und Werte haben. Hier zeige sich wiederum, dass Theorie und Praxis nicht immer Hand in Hand gingen. Man müsse versuchen, Entwicklungen in die gegensätzliche

Richtung wie nun in den Ost-Ländern im Keim zu ersticken. Nun habe man die Pflicht ein Zeichen zu setzen und Farbe zu bekennen, auch wenn dies eine Herausforderung an die ganze Gesellschaft, auch die in Luxemburg, sei. Man merke auch im eigenen Land unterschwellig, dass nicht alle so akzeptiert würden wie es der Fall sein sollte. Er wolle außerdem auf einen Aktionsplan aus dem Jahre 2018 verweisen – *“La promotion des droits des personnes lesbiennes, gays, bisexuelles, transgendres et intersexes”* –, der als Mehrjahresplan angelegt worden sei. Allein dies zeige, dass auch in Luxemburg einiges im Argen liege. Wenn man an den traditionellen Geschlechterrollen festhalte, drücke man automatisch allen anderen den Stempel „nicht normal“ auf und stigmatisiere diese. Er sei der Meinung, dass es der Gemeinde Bartringen gut zu Gesicht stünde, eine solche Freiheitszone für betroffene Personen zu schaffen. Jeder habe das Recht seine Geschlechtsidentität selbst zu bestimmen und dies so zu leben wie derjenige es für gut befände, ohne Zwang oder Diskriminierung.

Bürgermeister Colabianchi fügt hinzu, dass es ein Umdenken gebe und Bipolarität nicht mehr an der Tagesordnung sei. Es sei an der Zeit diese Tabus zu brechen und als Normalität zu akzeptieren. Dies sei der Weg, den man einschlagen müsse.

Rat Miller gibt an, dass man dies nur begrüßen könne. Man zeige mit dem Finger auf die osteuropäischen Staaten, jedoch gebe es auch im eigenen Land diesbezüglich Probleme. Es gebe verschiedene Strömungen und sogar politische Parteien, die öffentlich gegen diese Genderfrage vorgehen. Es müsse mehr Sensibilisierung und auch Thematisierung stattfinden. Nicht nur die Genderfrage stehe im Raum, sondern auch Rassismus; ein Thema das im Land immer noch ganz akut sei.

Schöffe Michels schließt sich den Aussagen von Rat Weirich an. Mit dieser Resolution setze man ganz klar ein Zeichen gegen flagrante Menschenrechtsverletzungen und Diskrimination und stehe für Offenheit, Solidarität und Toleranz ein. Er selbst sei stolz, in einer Gemeinde leben und arbeiten zu können, in der der gesamte Gemeinderat diese einstimmig zu einer LGBTIQ-Freiheitszone ausgerufen habe.

Auch Schöffin Smit-Thijs betont noch einmal, dass dies selbstverständlich sein müsste und es eigentlich keiner solchen Resolution bedürfe, wenn Solidarität und Toleranz an der Tagesordnung stünden.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

17.A Gebührenverordnung für die Nutzung von öffentlichen Toiletten

17.B Musikkurse der Gemeinde Bartringen: Festlegung der Einschreiberechte

17.C Gebührenverordnung: Anpassung

17.D Seniorendienst: Ausflugs-gebühren

17.E Seniorendienst: Gebühren für den Dienst „Essen auf Rädern“

17.F Erwachsenenurse: Anpassung der Gebühren

17.G Gebührenverordnung für die Aktivitäten des „Food Trucks“ auf dem Gebiet der Gemeinde Bartringen: Anpassung

17.H Gebührenverordnung bezüglich der Teilnahme an Schulausflügen



17.I Verschiedene Gebührenverordnungen: Abschaffung

17.J Verschiedene Entschädigungsverordnungen: Abschaffung

Schöffin Smit-Thijs erläutert, dass man bald sämtliche Gebühren und Tarife übersichtlich auf der Internetseite der Gemeinde veröffentlichen werde. Bei der Vorbereitung dieses Dokuments sei festgestellt worden, dass man noch Gebührenverordnungen habe, die entweder ganz oder zum Teil hinfällig seien. Mit diesem Punkt der Tagesordnung solle dem Abhilfe geschaffen werden. Die betroffenen Verordnungen werden ganz außer Kraft gesetzt, für jene die nur zum Teil hinfällig waren, werde man neue Reglemente verfassen, die Tarife jedoch blieben unverändert. Sie wolle nur kurz auf einige Änderungen eingehen. So werde eine Nutzungsgebühr für die öffentlichen Toiletten der Gemeinde eingeführt, die mit einem Bezahlssystem funktionieren. Hier schlage man eine Gebühr von 50 Cent pro Nutzung vor. Auch bei den Freizeitkursen ändere sich der Tarif; pro Stunde zahle man nun 4,50€. Wenn der Kurs länger als eine Stunde dauere, werde immer mit dem Basis-Tarif von 4,50€ mal die Stundenzahl verrechnet.

Bürgermeister Colabianchi schlägt vor, über alle Unterpunkte gemeinsam abzustimmen.

Der Gemeinderat nimmt diese Punkte der Tagesordnung einstimmig an.

18. Haushaltseinnahmen 2019

Bürgermeister Colabianchi führt aus, dass es sich bei diesem Punkt um eine Haushaltseinnahme handele, nämlich um die sogenannten Freizeitnachmittage. Hier habe man Einnahmen in Höhe von 1303,10€ gemacht.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

19.A Festlegung der Grundsteuer für den Haushalt 2022

Bürgermeister Colabianchi gibt an, dass dieser Punkt jedes Jahr wieder auf der Tagesordnung stehe und neu gestimmt werden müsse. Für das Haushaltsjahr 2022 schlage der Schöffenrat dem Gemeinderat vor, keine Änderung zum Vorjahr vorzunehmen.

Der Gemeinderat nimmt diesen Vorschlag einstimmig an.

19.B Festlegung der Gewerbesteuer für den Haushalt 2022

Bürgermeister Colabianchi merkt an, dass auch dieser Punkt jedes Jahr wieder auf der Tagesordnung stehe und neu gestimmt werden müsse. Für das Haushaltsjahr 2022 schlage der Schöffenrat dem Gemeinderat vor, keine Änderung zum Vorjahr vorzunehmen. Es bleibe daher bei 300% wie im Jahr 2021.

Auch dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

20. Beihilfe an die Opfer des Unwetters der Gemeinde Reckingen

Bürgermeister Colabianchi führt aus, dass die Gemeinde Reckingen um finanzielle Unterstützung gebeten habe, dies im Rahmen der heftigen Unwetter und der daraus entstandenen Schäden vor einigen Wochen. Diesbezüglich schlage der Schöffenrat dem Gemeinderat vor, der Organisation „Recken hëlleft“ eine Spende von 2.500€ zukommen zu lassen.

Der Gemeinderat nimmt diesen Vorschlag einstimmig an.

21. Bestätigung einer Notfall-Verkehrsregelung

Rat Demuyser führt aus, dass es sich bei diesem Punkt um die Verlängerung einer bereits bestehenden Verkehrsregelung handele, dies in der rue de Longwy.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

Bürgermeister Colabianchi gibt abschließend auf dessen Wunsch und wie abgesprochen das Wort an Rat Lux.

Rat Lux bedankt sich bei Bürgermeister Colabianchi und gibt daraufhin seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat bekannt. Er bedauere diese Entscheidung etwas, da es ihm in all den Jahren große Freude bereitet habe, Teil des Bartringer Gemeinderates zu sein. Bei den letzten Kommunalwahlen seien sowohl er als auch seine Schwiegertochter gewählt worden. Frau Schares-Lux habe daraufhin auf ihr Mandat verzichtet, da nicht beide gleichzeitig dieses hätten ausüben können. Er gebe nun den Gefallen zurück und überlasse Frau Schares-Lux seinen Platz.

Rat Lux gibt an, dass sein erster Wahlantritt im Jahre 1999 stattgefunden habe und er davor noch nie in einer Partei tätig gewesen sei. Was er an Vereinsarbeit geleistet habe, sei stets aus eigenen Beweggründen gewesen, nie politisch motiviert. Es sei ihm immer ein Anliegen gewesen, bei Aktivitäten für Kinder und Jugendliche behilflich zu sein, bedingt auch durch seine eigenen Kinder.

Seit 2005 sei er Mitglied im Gemeinderat und er vertrete immer noch den Leitsatz, dass man sich einbringen sollte und sogar müsse. Es sei erwiesenermaßen einfacher Kritik an anderen zu üben, ohne selbst etwas zu bewirken. Dies sei jedoch nicht die richtige Einstellung. Falls man sich jedoch dazu entschließen sollte, sich dieser Sache zu verpflichten, müsse man lernen sein Ego hintanzustellen und auch Kompromisse einzugehen. Es ginge nicht um einen selbst, sondern um eine wesentlich größere Sache.

Er wünsche seiner Schwiegertochter an dieser Stelle viel Freude und Motivation bei ihrem neuen Mandat. Außerdem wolle er sich auch bei den anderen Räten für die gute und wertvolle Zusammenarbeit bedanken.

Bürgermeister Colabianchi bedankt sich seinerseits bei Rat Lux für die jahrelange, gute Mitarbeit im Gemeinderat. Auch er sei stets bemüht, einen Konsens zu finden, der jeden zufriedenstelle, auch wenn dies nicht immer einfach oder möglich sei. Rat Lux könne zurecht stolz auf seine jahrelange Arbeit und seinen Einsatz für die Gemeinde sein. Vieles habe man in diesen gemeinsamen Jahren bewegen und gestalten können. Er hoffe, dass Rat Lux diese Zeit in guter Erinnerung behalte und gerne daran zurückdenken werde. Bürgermeister Colabianchi bedankt sich auch im Namen des Schöffenrats und der DP bei Rat Lux und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

Rat Caas merkt an, dass er und Rat Lux zur selben Zeit ihre Arbeit im Gemeinderat begonnen hätten. Es sei eine gute, ehrliche und lange Zusammenarbeit entstanden. Er habe sich stets gut mit Rat Lux verstanden, da beide auch zwischenmenschlich auf einer Wellenlänge gelegen hätten. Auch wenn man parteibedingt verschiedene politische Ansichten vertreten hätte, so sei man doch oft einer Meinung gewesen, auch im Interesse der Bartringer Bürger.

Rat Caas gibt an, dass 17 Jahre eine lange Zeit seien. Rat Lux habe besonders bei technischen Akten sein Fachwissen bewiesen, was er ihm hoch anrechne.

Dies sei eine Bereicherung für alle im Gemeinderat gewesen. Es stimme ihn wehmütig, fortan auf einen solch fähigen Gemeinderat zu verzichten. Er wünsche Rat Lux für die Zukunft alles Gute und der neuen Gemeinderätin viel Glück für ihr Mandat.

Rat Miller möchte hinzufügen, dass er Rat Lux nicht nur von der politischen Bühne kenne, sondern schon lange zuvor durch vielfältige soziale Engagements kennengelernt habe. Auch er wolle die technische Expertise von Rat Lux lobend hervorheben, die einen positiven Einfluss auf die Dynamik der Gemeinderatssitzungen hatte. Er könne die Entscheidung zugunsten der jüngeren Generation jedoch verstehen. Er bedanke sich bei Rat Lux für die gute und konstruktive Zusammenarbeit, dies auch im Namen seiner Partei.

Rat Demuyser fügt hinzu, dass auch er Rat Lux' Sachkompetenz missen werde und bedankt sich im Namen der DP bei selbigem für seine Arbeit im Gemeinderat.

Rat Weirich merkt abschließend an, dass man sich als CSV-Fraktion nur allzu bewusst sei, dass man mit dem Abtritt von Rat Lux auch ein enormes Fachwissen verliere. Er habe das Bild der CSV nachträglich geprägt und auch verkörpert. Sein Fachwissen in Bezug auf insbesondere technische Sachverhalte habe ihn seiner Rolle als Oppositionspolitiker gerecht werden lassen. Seine Erfahrung habe er an seine Parteikollegen weitergegeben und ihnen so den Einstieg in ihr Mandat leichter gemacht. Für seinen Einsatz für die CSV-Fraktion, in den verschiedenen Vereinen, vor allem aber für seine Leidenschaft für die Ortschaft Bartringen und ihre Einwohner wolle er Rat Lux im Namen der CSV-Fraktion seinen Dank aussprechen. Er sei sich gewiss, dass Carlo Lux auch weiterhin der Partei mit Rat und Tat zur Seite stehen werde.

Ende der Sitzung: 11.00 Uhr



PROCÈS-VERBAL DE LA RÉUNION DU CONSEIL COMMUNAL

DU 16 JUILLET 2021 À 07H30

Présents :

DP

Frank COLABIANCHI (bourgmestre)
Monique SMIT-THIJS (échevine)
Patrick MICHELS (échevin)
Frank DEMUYSER (conseiller)
Marc LANG (conseiller)
Gordon BRAUN (conseiller)

CSV

Carlo LUX (conseiller)
Guy WEIRICH (conseiller)
Marie-France BEMTGEN-JOST (conseillère)

LSAP

Fernand CAAS (conseiller)

déi gréng

Mohamed BEN KHEDHER (conseiller)
Roger MILLER (conseiller)

Georges FRANCK (secrétaire communal)

Excusé(e) : Youri DE SMET (DP/conseiller, mandataire de l'échevin Michels, sauf quant au point 2)

Ordre du jour

En séance à huis clos :

- 01. | SEA : démission d'un employé communal
- 02. | Personnel communal : nomination d'un agent municipal aux fonctions de garde champêtre

En séance ouverte :

- 03. | Informations et correspondance
- 04. | Projet de modification ponctuelle du PAP « Rilsper IV » : approbation
- 05. | « Duerfhaus » : avis concernant le classement de l'ancien presbytère en tant que monument national
- 06. | Convention de partenariat caritatif – Médecins sans frontières : approbation
- 07. | Convention de coopération intercommunale Bertrange-Dippach : approbation
- 08. | Tableau d'avancement des fonctionnaires de la commune de Bertrange : approbation
- 09. | « Regional Museksschoul Westen » : approbation de l'organisation scolaire et de la convention avec l'établissement d'utilité publique UGDA
- 10. | Service d'Éducation et d'Accueil : adaptation du règlement interne
- 11.A | SEA : approbation d'un avenant au contrat d'emploi à durée indéterminée de Mme Cinzia Cimino
- 11.B | SEA : approbation d'un avenant au contrat d'emploi à durée indéterminée de Mme Michèle Feiereisen
- 11.C | SEA : approbation d'un avenant au contrat d'emploi à durée indéterminée de Mme Mandy Ballinger

- 12. | Convention Services pour jeunes : approbation
- 13. | Subsidés ordinaires et extraordinaires à allouer aux sociétés locales et autres
- 14.A | Lotissement d'une parcelle sise à Bertrange, rue Rilsper, en 2 lots
- 14.B | Lotissement d'une parcelle sise à Bertrange, rue de la Fontaine, en 2 lots
- 15. | Aides financières dans le cadre de la crise COVID-19
- 16. | Résolution déclarant la commune de Bertrange comme zone de liberté pour les personnes LGBTIQ
- 17.A | Règlement-tarif pour l'utilisation de toilettes publiques
- 17.B | Cours de musique dans la commune de Bertrange : fixation des droits d'inscription
- 17.C | Règlement-tarif : adaptation
- 17.D | Service seniors : frais d'excursion
- 17.E | Service seniors : frais pour le service « Repas sur roues »
- 17.F | Cours pour adultes : adaptation des frais
- 17.G | Règlement-tarif pour les activités de « food truck » sur le territoire de la commune de Bertrange : adaptation
- 17.H | Règlement-tarif concernant la participation à des excursions scolaires
- 17.I | Règlements-tarifs divers : abrogation
- 17.J | Règlements-indemnités divers : abrogation
- 18. | Titres de recette – exercice 2019
- 19.A | Fixation de l'impôt foncier pour l'exercice 2022
- 19.B | Fixation de l'impôt commercial pour l'exercice 2022
- 20. | Subside aux sinistrés de la commune de Reckange-sur-Mess
- 21. | Confirmation d'un règlement de circulation d'urgence



En séance à huis clos :

01. SEA : démission d'un employé communal

La délibération s'étant tenue à huis clos, veuillez noter que les informations y afférentes resteront confidentielles (note de la rédaction).

02. Personnel communal: nomination d'un agent municipal aux fonctions de garde champêtre

La délibération s'étant tenue à huis clos, veuillez noter que les informations y afférentes resteront confidentielles (note de la rédaction).

En séance ouverte :

03. Informations et correspondance

M. le bourgmestre Colabianchi indique qu'il a été question lors de la séance à huis clos de la démission de Mme Arlette Schweitzer-Bristel. Par ailleurs, M. Joé Servais s'est vu attribuer le poste de garde champêtre en sus de ses fonctions d'agent municipal.

M. le bourgmestre Colabianchi revient en outre sur les intempéries survenues les jours précédents, lesquelles ont pris une ampleur jamais vue auparavant. Si jusqu'à présent, la commune de Bertrange avait été largement épargnée, elle était cette fois-ci l'un des endroits les plus touchés. Malgré tout, il ne faudrait pas oublier les autres et voir plus loin que le bout de son nez. Au-delà des frontières, la dépression « Bernd » n'a pas seulement causé d'importants dommages matériels, mais a également entraîné la mort de personnes et dévasté de larges parties de la flore et de la faune locales. Aussi tient-il à remercier tous ceux qui ont apporté leur aide dans la commune lors de la nuit du 14 au 15 juillet 2021. Le collège échevinal et de nombreux employés communaux se sont démenés jusqu'au petit matin. Ainsi, M. l'échevin Michels s'est occupé en particulier des chantiers, tandis que Mme l'échevine Smit-Thijs a organisé le relogement des citoyens concernés. Les habitants sinistrés ont eu grandement besoin de secours. Des efforts ont été déployés pour leur apporter de l'aide le plus rapidement possible, entre autres pour l'évacuation des déchets domestiques. Les dégâts matériels sont énormes, raison pour laquelle le conseil communal décidera des mesures d'assistance qui s'imposent lors de sa première réunion après la pause estivale. Par le passé, seul le centre du village avait été frappé, alors que cette fois-ci, d'autres quartiers ont eux aussi subi des dégâts. Le niveau d'eau mesuré a atteint une valeur jamais vue à ce jour. Les infrastructures communales n'ont pas non plus été épargnées. Le Centre Atert a été durement frappé, de sorte que son terrain de jeux est inutilisable à l'heure actuelle. Il est actuellement procédé à l'établissement d'un bilan, afin d'obtenir un aperçu de la dimension réelle des dommages. Pour conclure, M. le bourgmestre Colabianchi tient à mentionner que la commune voisine de Strassen a immédiatement proposé son aide pour les travaux de déblaiement. Il tient à la remercier au nom de tous pour ce geste de solidarité et de cohésion.

M. le bourgmestre Colabianchi donne la parole à M. le conseiller Weirich aux fins de présenter le bilan du festival Bayota, ce également au nom de M. le conseiller De Smet.

M. le conseiller Weirich le remercie pour cette opportunité de jeter un regard rétrospectif sur la 2^e édition du festival Bayota et d'en rendre ainsi compte d'une certaine manière au conseil communal. Il relève en premier lieu l'excellente coopération entre la commission ArcA et la commission jeunesse, qui s'est traduite par une plus grande diversité des offres et a permis, de ce fait, la réalisation d'un festival à facettes multiples. Tout le monde aurait œuvré en faveur d'un même but : découvrir et promouvoir de jeunes talents, et leur offrir une tribune. Il s'agit en l'occurrence d'un festival culturel réalisé par des jeunes pour les jeunes. En raison de la pandémie, quelques adaptations ont été requises cette année ; par exemple, il a fallu renoncer à l'organisation d'ateliers et interdire la production de groupes sur scène. Au vu des circonstances, le festival a dû être entièrement repensé – une expérience qui bénéficiera sans aucun doute aux prochaines éditions. M. le conseiller Weirich expose en détail la manière dont les deux concours et le concert ont été organisés et se sont tenus, et le succès qu'ils ont remporté. Il n'a reçu que des échos positifs concernant l'ensemble du festival, ainsi que des félicitations et des compliments à l'attention de la commune pour sa promotion de jeunes artistes.

Malgré tout, les organisateurs restent ouverts à toute innovation, avec la volonté d'en tenir compte lors de la prochaine édition qui devrait avoir lieu du 23 avril au 19 mai 2022. Pour conclure, il tient à exprimer ses remerciements à tous les participants.

M. le bourgmestre Colabianchi remercie M. le conseiller Weirich pour ce récapitulatif exhaustif. À son avis, rien ne s'oppose à l'organisation d'une nouvelle édition l'année prochaine.

M. le bourgmestre Colabianchi poursuit en déclarant vouloir revenir sur une question à propos de l'enseignement, soulevée lors de la dernière réunion. Les 1 142 élèves mentionnés n'étaient pas tous scolarisés à Bertrange. Ils étaient répartis à travers tout le pays dans 68 établissements différents. Seuls 60 % environ des élèves seraient inscrits dans des écoles à Bertrange. Ces chiffres sont constants depuis plusieurs années. Par ailleurs, Mme l'échevine Smit-Thijs s'est informée au sujet des excursions scolaires pédagogiques, question également soulevée lors de la dernière réunion. Des statistiques ont été établies au sujet des excursions avant et après la période COVID. Au cours de l'année scolaire 2019/2020, 255 excursions ont eu lieu, contre 247 durant l'année scolaire 2020/2021. Ces chiffres se situent largement en dessous de la moyenne d'une année scolaire normale, qui serait d'environ 500 excursions scolaires. L'éventail proposé s'étend de simples promenades à des excursions avec nuitée tant au Luxembourg qu'à l'étranger.

M. le bourgmestre Colabianchi expose ce qui suit :

- le ministre du Travail Dan Kersch a exprimé ses remerciements pour le soutien apporté dans la distribution des autotests aux entreprises. La commune de Bertrange a abrité le plus grand centre de distribution du pays.
- les nouvelles au sujet du parc solaire sont bonnes. Rien ne s'oppose à son approbation, et les surfaces classées « BEP » seront également intégrées dans le dossier de souscription. Il est envisagé de réaliser ce projet en partenariat avec une société. Des informations supplémentaires seront fournies à ce sujet dès que le projet sera au point. Dans ce cadre aussi, la commune de Bertrange fait une nouvelle fois figure de pionnière et entend se lancer sur de nouvelles voies.
- l'autre bonne nouvelle est l'accord de principe donné par le ministère de la Famille concernant la nouvelle maison de retraite. Le subside accordé serait de 70%. Si cette somme ne couvre pas la totalité des coûts, elle est néanmoins considérable.

- les conseillers communaux ont pu se faire une idée de l'avancement des travaux de rénovation de l'ancien bâtiment des Postes. Le nouveau locataire, un marchand de fromages et de produits d'épicerie fine, ouvrira ses portes début octobre 2021. L'on s'emploiera également à l'avenir à encourager la diversité des commerces au sein de la commune.
- il a fallu renoncer cette année encore aux festivités de la Fête nationale. Cependant, l'espoir ne tarit pas de pouvoir organiser une fête normale l'an prochain.
- la course caritative « Bartreng beweegt sech » du 11 juillet 2021 a remporté un vif succès. 736 coureurs étaient inscrits, pour une distance parcourue de 4 932 km. Étant donné que la commune et les sponsors ont fait un don de 0,50€ par kilomètre parcouru, les « Special Olympics » et « Zak-Zesummen aktiv » se sont chacun vu remettre un don de 2 233,-€.
- la commission des événements organise tout au long de l'été diverses manifestations sous le nom de « Summer am Park » en ayant recours au système du Covid-Check. Il avait été projeté de débiter le week-end du 17 juillet 2021 par une séance de cinéma et un concert, qu'il a cependant fallu annuler par la suite en raison des intempéries.
- les bons amis ne sont pas relégués aux oubliettes, ce ni à Santa Maria Nuova, ni à Vaudrevange ou au Cap-Vert. Nous avons donc félicité notre commune jumelée en Italie pour sa victoire au championnat européen de football et avons rendu visite à nos collègues de Vaudrevange. Il est envisagé de remercier avant son départ à la retraite l'ambassadeur du Cap-Vert au Luxembourg, le doyen des diplomates, pour son excellente collaboration. Il est en outre prévu de réaliser le projet de construction de plusieurs petites maisons de soins sur les îles.
- les prochaines réunions du conseil communal après la pause estivale se tiendront les 4 octobre, 15 novembre et 6 décembre 2021, à chaque fois à 08h30.
- la page Web de la commune a été réaménagée depuis le 15 juillet et est désormais plus facile à utiliser.
- le collège échevinal a signé la déclaration d'intention pour le « Pacte logement 2.0 ».
- la question de Mme la conseillère Bemtgen-Jost au sujet des nuisances causées par les renards a été transmise pour des raisons de compétence au garde forestier local. Dès qu'une réponse aura été obtenue, elle sera communiquée.

À ce jour, le nombre d'habitants est de 8 512.

La trésorerie s'élève à environ 33,5 millions d'euros.

04. Projet de modification ponctuelle du PAP « Rilsper IV » : approbation

M. l'échevin Michels expose qu'il s'agit ici d'une modification ponctuelle du PAP « Rilsper IV ». Le projet d'aménagement initial avait été voté en date du 23 février 2018 par le conseil communal et approuvé le 19 avril 2018 par le ministère de l'Intérieur. Il est question en l'espèce d'adaptations modestes, sans aucun impact sur le concept global. C'est la raison pour laquelle l'on pourrait avoir recours à une procédure simplifiée, voire raccourcie, dispensée d'une prise de position de la cellule d'évaluation. Le projet a été publié dans la presse et affiché sur le panneau à la commune. Bien que certains citoyens aient consulté les dossiers concernés, aucune réclamation n'a été formulée. La commune dispose d'ailleurs déjà de l'autorisation du ministère de l'Intérieur. En cas d'approbation de ce point par le conseil communal, la modification entrera en vigueur sans nécessité d'un second vote.

M. l'échevin Michels explique que les limites dudit plan d'aménagement ont été adaptées au plan cadastral. Dans les immeubles à appartements, le minimum prévu de 9 logements a été réduit à 8, pour répondre ainsi à la demande des

citoyens. L'obligation de construire des caves a par ailleurs été abandonnée. Au départ, le point de référence pour le calcul des hauteurs de construction maximales de ce plan d'aménagement se situait aux extrémités de la rue. Ce point a également été modifié, de sorte que le point de référence pour le calcul de la hauteur de construction maximale a été fixé, comme de coutume, au centre du bâtiment dans l'axe de la rue. Les surfaces vertes au-dessus des garages souterrains des immeubles à appartements peuvent à présent être scellées. Il a été décidé en outre de prévoir au moins 1 et maximum 3 emplacements de parking par logement. Pour conclure, il désire souligner une nouvelle fois que ces modifications n'ont aucun impact sur le concept global du plan d'aménagement.

M. le conseiller Miller demande pourquoi le scellement des surfaces vertes au-dessus des garages souterrains est désormais autorisé. Il trouve regrettable que la réduction du nombre minimum de logements vienne encore réduire la densité d'habitation. Il a conscience que les acquéreurs ont à présent d'autres exigences en matière de construction du fait de la pandémie du COVID, en particulier en ce qui concerne les terrasses. On ne doit pas non plus oublier que Bertrange caracole en tête en ce qui concerne le prix au mètre carré.

M. le bourgmestre Colabianchi relève que les prix sont dus tant à la qualité de vie et à l'attractivité de la commune qu'à la diversité de l'offre. Bertrange est fort attractive, un atout qui se répercute sur le prix.

M. l'échevin Michels précise que le scellement des surfaces vertes au-dessus des garages souterrains est consenti à la demande expresse des citoyens. Cela vaut également pour la réduction du nombre minimum de logements.

Ce point de l'ordre du jour est adopté à l'unanimité.

05. « Duerfhaus » : avis concernant le classement de l'ancien presbytère en tant que monument national

M. le bourgmestre Colabianchi explique que ce point concerne l'ancien presbytère. Celui-ci se distingue par son histoire, son architecture et son esthétique, raison pour laquelle il serait censé de le classer en tant que monument national. L'impulsion afférente émanerait du ministère de la Culture. La ministre compétente a invité le conseil communal à prendre position à ce sujet. C'est la raison pour laquelle le collège échevinal propose au conseil communal de défendre une position favorable au projet. Le ministère a toutefois déjà été informé des travaux de rénovation en cours sur le bâtiment en question, travaux qui seront de toute manière menés à terme. Cela ne pose pas de problème, le ministère étant parfaitement au courant de la situation.

M. le conseiller Lux ajoute que le conseil communal a reçu dès l'élaboration du PAG une note de la part du ministère, indiquant qu'il n'y aurait pas suffisamment de bâtiments protégés à Bertrange. Il s'agit donc en l'occurrence d'un pas dans la bonne direction. Il se demande par ailleurs s'il ne faudrait pas saisir l'occasion pour charger les historiens amateurs de Bertrange de documenter par écrit l'histoire de cette maison et de permettre ainsi aux générations futures d'y avoir accès.

M. le bourgmestre Colabianchi indique qu'une brochure sur l'ensemble des monuments et sculptures se situant sur le territoire de la commune est actuellement en cours d'élaboration. Il est prévu, dans une prochaine phase, d'y inclure les bâtiments historiques. On pourra avoir recours à cet effet aux travaux préalables sérieux et fondés, respectivement à la coopération des 'Bartrenger Geschichtsfrënn'.

M. le conseiller Ben Khedher voudrait savoir si les travaux de rénovation prévus sur ce bâtiment ne risquent pas de mettre son classement en péril.

M. le bourgmestre Colabianchi répète que tel n'est pas le cas. Il a été procédé avec transparence, et les plans respectifs ont été soumis au ministère. Pour résumer, l'objectif visé est de rendre la maison plus accessible, dans le strict respect des prescriptions en matière de sécurité.

Mme la conseillère Bemtgen-Jost demande s'il n'est pas prévu d'intervention plus importante de la part du ministère. Pourrait-on éventuellement compter sur des subsides pour les travaux dans l'optique du classement ?

M. le bourgmestre Colabianchi déclare s'être concerté dans ce sens avec le ministère, et qu'une aide serait éventuellement envisageable.

Le conseil adopte ce point à l'unanimité.

06. Convention de partenariat caritatif – Médecins sans frontières : approbation

M. le bourgmestre Colabianchi explique que ce point concerne le partenariat caritatif avec l'association « Médecins sans frontières ». L'objectif visé consiste en ce que le partenaire offre son soutien à l'association et obtienne, en contrepartie, un aperçu des travaux menés par celle-ci. La durée du partenariat est fixée à un an. Durant ces 12 mois, il est prévu entre autres une exposition de photos, une soirée cinéma et une table ronde, au cours de laquelle des intervenants relateront leurs expériences sur place. Ce partenariat, au prix de 6 000,- €, représente un bon investissement. Les différentes manifestations apporteront davantage de transparence au travail des « Médecins sans frontières » et à l'affectation des fonds recueillis.

M. le conseiller Miller salue l'initiative du collège échevinal. En effet, cette organisation est connue pour son travail proactif. Les fonds versés seront affectés au « Covid-19 Crisis Fund ». Ce fonds est-il actif sur le plan international ou uniquement au Luxembourg, respectivement en Europe ?

M. le bourgmestre Colabianchi explique que ces fonds sont requis pour l'aide internationale.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

07. Convention de coopération intercommunale Bertrange-Dippach : approbation

M. le bourgmestre Colabianchi expose que ce point porte lui aussi sur une convention, bien qu'il s'agisse en l'espèce d'une convention intercommunale entre les communes de Bertrange et de Dippach. Les relations avec la commune voisine sont excellentes. Cette convention concerne le service des agents municipaux de la commune de Bertrange. La commune de Dippach s'apprête également à créer un tel service, raison pour laquelle elle a demandé si un des agents de la commune pouvait se déplacer une fois par semaine à Dippach pour les assister. Il n'est pas prévu de jour fixe dans ce cadre, la flexibilité étant de mise. À cet effet, la commune de Dippach mettra à disposition un uniforme et une voiture, et assumera le paiement des heures de travail prestées dans la commune. Ladite convention vaut pour une durée d'un an, avec possibilité de la prolonger à 3 ans au maximum.

M. le conseiller Miller demande à en savoir plus sur la nature précise des fonctions à assumer.

M. le bourgmestre Colabianchi répond que les missions seront identiques à celles exercées à Bertrange.

M. le conseiller Khedher demande s'il est envisagé, en raison de la croissance de la commune, d'embaucher un 3^e agent municipal.

M. le bourgmestre Colabianchi explique que le recrutement d'un 3^e agent municipal est plus que probable à moyen ou long terme.

Ce point de l'ordre du jour est adopté à l'unanimité.

08. Tableau d'avancement des fonctionnaires de la commune de Bertrange : approbation

M. le bourgmestre Colabianchi déclare que l'évolution de carrière des fonctionnaires communaux est à fixer annuellement dans un tableau d'avancement. Ce tableau comporte la carrière de l'ingénieur technicien, du rédacteur, de l'expéditionnaire, ainsi que de l'artisan et de l'agent municipal.

Le conseil communal approuve le tableau d'avancement des fonctionnaires à l'unanimité.

09. « Regional Musekschoul Westen » : approbation de l'organisation scolaire et de la convention avec l'établissement d'utilité publique UGDA

M. le conseiller Weirich explique que ce point concerne l'organisation de l'école de musique régionale. Il voudrait se limiter à un bref récapitulatif. On s'attend pour les cours collectifs à 1 304 inscriptions, à répartir sur 107 classes. Pour les cours en groupes, il est prévu 27 classes et 252 élèves. Quant à l'enseignement individuel, on s'attend à 1 552 inscriptions, soit une majoration de 68 inscriptions par rapport à l'année précédente. Les instruments à vent seraient les plus plébiscités, totalisant 500 élèves, suivis des instruments à clavier avec 436 élèves, des instruments de percussion avec 278 élèves, de la guitare avec 230 élèves et des instruments à cordes avec 42 élèves. Il désire à nouveau souligner qu'il s'agit de simples pronostics et que lors de l'organisation définitive en automne, certains chiffres sont susceptibles de changer considérablement. C'est la raison pour laquelle on aura recours à 96 enseignants l'an prochain. Il se pourrait qu'il y ait encore lieu d'engager des enseignants supplémentaires. Des chiffres précis quant à ce point ne pourront être fournis qu'en octobre. Il s'y ajoute que l'on a constaté un véritable rush sur certains cours, tels que le théâtre, la batterie, la flûte, la guitare et le piano.

Par ailleurs, M. le conseiller Weirich voudrait mentionner brièvement le volet financier. En raison des durées de cours divergentes, le décompte se fait à la minute. Les 63 500 minutes prévues engendrent un coût de 5,6 millions € pour les 10 communes participantes. Par rapport à l'année précédente, cela représente une majoration d'environ 5 %, soit environ 260 000 €. Une heure revient à 5 317 €. La commune de Bertrange y participe à hauteur de 1 155 000 €.

Pour conclure, M. le conseiller Weirich mentionne encore brièvement la convention avec l'UGDA, qui doit être votée d'année en année. À ce sujet, il n'y a pas eu de changements par rapport à l'an dernier, sauf pour ce qui est du volet financier.

M. le bourgmestre Colabianchi remercie M. le conseiller Weirich pour ces explications.

M. le conseiller Miller s'enquiert s'il est également prévu d'organiser des cours de théâtre pour adultes, ou si ces cours ne sont destinés qu'aux enfants.

M. le conseiller Weirich répond que cela n'est pas prévu pour l'instant. Lors de l'introduction de ces cours, il n'existait pas d'offre de ce type pour les adultes. Il promet toutefois de continuer la demande.

Le conseil adopte ce point à l'unanimité.

10. Service d'Éducation et d'Accueil : adaptation du règlement interne

M. le conseiller Demuyser déclare que certains changements sont intervenus dans le règlement interne. Un tel règlement est un document vivant qui nécessite, voire exige en permanence des adaptations. Il voudrait se limiter à signaler quelques-unes de ces modifications. Il a par exemple été décidé d'introduire des restrictions pour les non-résidents également désireux de profiter de l'infrastructure attrayante et de sa multitude d'offres. Par ailleurs, il a été procédé à un changement dans le vocabulaire utilisé, en ce sens que les personnes investies de l'autorité parentale ont dorénavant *l'obligation* de compléter certaines données, plutôt que d'en avoir la *possibilité*. Il tient à remercier également Joëlle Rippering et Sophie Humbert, qui se sont chargées de la refonte du règlement.

Le conseil communal adopte ce point de l'ordre du jour à l'unanimité.

11.A SEA : approbation d'un avenant au contrat d'emploi à durée indéterminée de Mme Cinzia Cimino

Le contrat d'emploi existant à durée indéterminée de Mme Cinzia Cimino est augmenté, pour la durée du 1^{er} octobre 2021 au 31 juillet 2022, de 16 à 32 heures.

Ce point de l'ordre du jour est adopté à l'unanimité.

11.B SEA : approbation d'un avenant au contrat d'emploi à durée indéterminée de Mme Michèle Feiereisen

Le contrat d'emploi existant à durée indéterminée de Mme Michèle Feiereisen est augmenté, pour la durée du 1^{er} septembre 2021 au 31 août 2022, de 16 à 35 heures.

Ce point de l'ordre du jour est adopté à l'unanimité.

11.C SEA : approbation d'un avenant au contrat d'emploi à durée indéterminée de Mme Mandy Ballinger

Le contrat d'emploi existant à durée indéterminée de Mme Mandy Ballinger est réduit, pour la durée du 1^{er} septembre 2021 au 31 août 2022, de 40 à 35 heures.

Ce point de l'ordre du jour est adopté à l'unanimité.

12. Convention Services pour jeunes : approbation

M. l'échevin Michels expose qu'il s'agit ici d'une convention entre la commune de Bertrange, le ministère de l'Éducation et la Croix-Rouge. Cette convention régit l'organisation et les finances des Services pour jeunes et doit être soumise à un vote d'année en année. Aucun changement n'est à signaler par rapport à l'année précédente. Le financement continuera à être pris en charge à hauteur de 50 % par l'État et à hauteur de 50 % par la commune de Bertrange. Dans ce contexte, M. l'échevin Michels souhaite présenter les

chiffres les plus récents : environ 300 usagers ont été recensés au mois de juin, dont 243 garçons et 56 filles. Le nombre d'usagers augmente en permanence, témoignant du succès de ces services ; l'intention est de continuer à investir dans cette initiative.

M. l'échevin Michels poursuit que l'autorisation provisoire expirera le 31 octobre 2021, mais que l'on s'efforce d'obtenir une autorisation définitive. En vue de cet octroi, l'une ou l'autre restructuration s'impose dans les locaux. Ainsi, la Maison des jeunes, dont les locaux se situent au premier étage, devra encore être équipée d'un accès pour personnes à mobilité réduite. Par ailleurs, il sera procédé à l'aménagement d'une toilette au rez-de-chaussée pour les personnes souffrant d'un handicap, ainsi que d'un ascenseur. De cette manière, plus rien ne s'opposera à l'obtention d'une autorisation définitive.

Le conseil communal adopte ce point de l'ordre du jour à l'unanimité.

13. Subsidés ordinaires et extraordinaires à allouer aux sociétés locales et autres

M. le conseiller Lang déclare ne vouloir relater que brièvement les changements intervenus ; tous les détails restants ont déjà été votés à l'occasion de la réunion du conseil communal du 10 mai 2021. En sus des subsidés ordinaires, d'autres associations ont également la possibilité d'introduire chaque année une demande auprès du conseil échevinal en vue de l'obtention d'un subside extraordinaire. Cette année, des demandes ont émané de diverses associations, dont « Multiple Sclérose » (100 €) et « Sécurité Routière » (500 €). Pour ce qui est des subsidés ordinaires, il y a également lieu de signaler certains changements : « Bertrange Plage », qui n'a pas tenu d'assemblée générale ni n'a signalé de quelconques activités, a déclaré renoncer volontairement à son subside. L'association « Le Guidon » fait également état d'un changement, en ce sens qu'elle n'a pas loué cette année le hall sportif « Josy Barthel » à Mamer. C'est la raison pour laquelle il a été décidé de ne pas consentir cette année le don afférent de 500 € à titre de subside extraordinaire. Le total des subsidés octroyés s'élève à 87 500 €, dont 40 000 € pour la formation. Il s'y ajoute que l'on travaille actuellement à une refonte du règlement interne.

Le conseil communal approuve les subsidés à l'unanimité.

14.A Lotissement d'une parcelle sise à Bertrange, rue Rilsper, en 2 lots

M. l'échevin Michels déclare qu'il s'agit en l'occurrence d'une parcelle sise à Bertrange, rue Rilsper. Il est projeté de la diviser en 2 lots d'une superficie d'environ 2,70 ares et de la destiner à la construction d'une maison bifamiliale.

Ce point de l'ordre du jour est adopté à l'unanimité.

14.B Lotissement d'une parcelle sise à Bertrange, rue de la Fontaine, en 2 lots

M. l'échevin Michels déclare qu'il s'agit en l'occurrence d'une parcelle sise à Bertrange, rue de la Fontaine, qu'il est projeté de diviser en 2 lots. Un lot, d'une superficie de 2,49 ares, sera vendu, alors que l'autre lot, d'une superficie de 2,31 ares, restera aux mains du propriétaire actuel.

Ce point est également approuvé à l'unanimité par le conseil communal.



15. Aides financières dans le cadre de la crise COVID-19

M. le bourgmestre Colabianchi expose que ce point de l'ordre du jour concerne à nouveau les aides financières dans le cadre de la crise COVID-19. Même si la voie empruntée est la bonne, la crise est loin d'être maîtrisée. À ce jour, la commune a dégagé une somme de 733 252,16 € à titre d'aide. Lors des débats budgétaires en fin d'exercice, ce sujet sera débattu une nouvelle fois en détail.

Concrètement, il s'agirait ici d'une prolongation de la réduction de loyer de 25 % pour l'école de danse locale, ce jusqu'au 15 juillet 2021.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

16. Résolution déclarant la commune de Bertrange comme zone de liberté pour les personnes LGBTIQ

M. le bourgmestre Colabianchi indique qu'il s'agit en l'espèce d'une résolution créant une zone de liberté pour la communauté LGBTIQ. Cette résolution a été prise compte tenu du fait qu'il existe également au sein de l'Union européenne des pays, tels que la Hongrie ou encore la Pologne, qui discriminent, voire emprisonnent ceux qui ne répondent pas à leur vision du monde. Cette déclaration de volonté est promue tant par l'Union européenne que par l'État luxembourgeois. Les communes ont été invitées à la mettre en œuvre. Par ailleurs, l'État a décidé de déclarer l'ensemble du Grand-Duché en tant que zone de liberté. L'intention serait toutefois de donner un signal supplémentaire. Ainsi, dès à présent, le 17 mai, journée internationale contre l'homophobie, la biphobie et la transphobie, la mairie hissera le drapeau arc-en-ciel.

M. le conseiller Caas signale que c'est précisément dans de tels cas que la commune doit faire preuve de courage et faire front contre les pays de l'Est, lesquels montrent actuellement une opposition à l'Union. Il importe de soutenir de telles conventions avec force. Il est d'ailleurs fait référence aux droits humains élémentaires. Il se pose toutefois la question de l'importance que ces pays attachent encore à ces droits. Il estime que l'Union européenne devrait sanctionner sévèrement un tel comportement. Aussi souscrit-il entièrement à cette résolution.

M. le bourgmestre Colabianchi réplique que c'est à juste titre que l'on doit être choqué de certaines déclarations formulées dans ce contexte par des politiciens polonais et hongrois hauts placés. Cela est tout simplement scandaleux !

M. le conseiller Weirich signale vouloir soumettre certaines considérations de principe au nom de sa fraction. Il trouve dramatique que l'on se voie obligé de traiter cette déclaration de volonté au sein du conseil communal aux fins de garantir les droits fondamentaux et le respect pour tout un chacun. Tout compte fait, cela devrait aller de soi. Chaque homme devrait et doit bénéficier des mêmes droits et valeurs. L'on remarque à nouveau que la théorie et la pratique ne marchent pas toujours main dans la main. Il faut essayer d'étouffer dès le départ les développements en sens contraire, tels qu'ils se présentent actuellement dans les pays de l'Est. Nous sommes appelés à présent à envoyer un signal et à nous positionner, même s'il s'agit d'un défi pour l'ensemble de la société, également au Luxembourg. Il n'est pas rare de constater indirectement dans notre propre pays que tous ne sont pas acceptés comme ils le devraient. Aussi désire-t-il rappeler un plan d'action, datant de l'année 2018 – « La promotion des droits des personnes lesbiennes, gays, bisexuelles, transgenres et intersexes » – conçu en tant que plan pluriannuel. Cela suffit à prouver qu'au Luxembourg aussi, certaines choses sont loin d'être correctes. En s'accrochant aux rôles traditionnels des genres, on caractérise et stigmatise automatiquement les autres d'« anormaux ». Il estime qu'il serait tout à l'honneur de la commune de Bertrange de créer une telle zone de liberté pour les personnes concernées. Tout un chacun est en droit de décider lui-même de son identité sexuelle et de vivre sa vie à son gré, sans contrainte ni discrimination.

M. le bourgmestre Colabianchi ajoute que les mentalités ont changé et que cette vision binaire n'est plus à l'ordre du jour. Il est temps de briser ces tabous et de les accepter en tant que normalité. Telle est la voie à emprunter.

M. le conseiller Miller expose que l'on ne peut qu'approuver cette position. Alors que nous montrons les pays de l'Europe de l'Est du doigt, ces problèmes existent également au sein même de notre pays. Plusieurs tendances et même certains partis politiques œuvrent publiquement contre cette question du genre. Il faut renforcer la sensibilisation et également le débat à ce sujet. Ce n'est pas seulement la question du genre, mais également le racisme qui nous préoccupe – un sujet toujours brûlant dans notre pays.

M. l'échevin Michels se rallie aux déclarations de M. le conseiller Weirich. Avec cette résolution, on se positionne clairement contre les violations flagrantes des droits humains et la discrimination et en faveur de l'ouverture d'esprit, de la solidarité et de la tolérance. Il se déclare fier de pouvoir vivre et travailler dans une commune proclamée à l'unanimité zone de liberté LGBTIQ par l'ensemble du conseil communal.

Mme l'échevine Smit-Thijs tient elle aussi à souligner que tout ceci devrait bien entendu aller de soi et que l'on devrait, tout compte fait, pouvoir se passer d'une telle résolution à chaque fois que la solidarité et tolérance sont à l'ordre du jour.

Le conseil adopte ce point à l'unanimité.

17.A Règlement-tarif pour l'utilisation de toilettes publiques

17.B Cours de musique dans la commune de Bertrange : fixation des droits d'inscription

17.C Règlement-tarif : adaptation

17.D Service seniors : frais d'excursion



17.E Service seniors : frais pour le service « Repas sur roues »**17.F Cours pour adultes : adaptation des frais****17.G Règlement-tarif pour les activités de « food truck » sur le territoire de la commune de Bertrange : adaptation****17.H Règlement-tarif concernant la participation à des excursions scolaires****17.I Règlements-tarifs divers : abrogation****17.J Règlements-indemnisations divers : abrogation**

Mme l'échevine Smit-Thijs expose que l'on s'apprête à publier de manière claire et structurée l'ensemble des taxes et tarifs sur la page Web de la commune. Lors de l'élaboration de ce document, il a été constaté qu'il existe encore des règlements-tarifs entièrement ou partiellement caducs. Ce point de l'ordre du jour est censé y remédier. Les règlements en question seront entièrement abolis, et ceux qui n'étaient que partiellement caducs feront l'objet de nouveaux règlements, les tarifs restant toutefois inchangés. Elle désire brièvement signaler certaines modifications. Il sera introduit une taxe d'utilisation des toilettes publiques de la commune, fonctionnant moyennant un système de paiement. Il est proposé à cet effet d'introduire une taxe de 50 centimes par utilisation. Les cours de loisirs font eux aussi l'objet d'une modification de tarif ; le tarif horaire s'élève désormais à 4,50 €. Les cours dépassant une heure seront toujours facturés au tarif de base de 4,50 €, multiplié par le nombre d'heures.

M. le bourgmestre Colabianchi propose de régler tous les sous-points en commun par vote unique.

Le conseil communal approuve ces points de l'ordre du jour à l'unanimité.

18. Titres de recette – exercice 2019

M. le bourgmestre Colabianchi expose que ce point concerne un titre de recette, à savoir les après-midis de loisirs. Les recettes afférentes s'élèvent à 1 303,10 €.

Le conseil adopte ce point à l'unanimité.

19.A Fixation de l'impôt foncier pour l'exercice 2022

M. le bourgmestre Colabianchi déclare que ce point figure chaque année à l'ordre du jour et doit à chaque fois être soumis à un nouveau vote. Pour l'exercice 2022, le collège échevinal propose au conseil communal de ne rien changer par rapport à l'exercice précédent.

Le conseil communal adopte cette proposition à l'unanimité.

19.B Fixation de l'impôt commercial pour l'exercice 2022

M. le bourgmestre Colabianchi déclare que ce point figure également chaque année à l'ordre du jour et doit à chaque fois être soumis à un nouveau vote. Pour l'exercice 2022, le collège échevinal propose au conseil communal de ne rien changer par rapport à l'exercice précédent. Il reste donc fixé comme en 2021 à 300 %.

Ce point est également approuvé à l'unanimité.

20. Subside aux sinistrés de la commune de Reckange-sur-Mess

M. le bourgmestre Colabianchi expose que la commune de Reckange a sollicité une aide financière, ce dans le cadre des violentes intempéries et des dégâts importants qui s'en sont suivis il y a quelques semaines. Le conseil échevinal propose donc au conseil communal de consentir un don de 2 500 € à l'organisation « Recken hëlleft ».

Le conseil communal adopte cette proposition à l'unanimité.

21. Confirmation d'un règlement de circulation d'urgence

M. le conseiller Demuyser expose qu'il s'agit en l'occurrence de la prorogation d'un règlement de circulation déjà existant, ce dans la rue de Longwy.

Le conseil adopte ce point à l'unanimité.

Pour conclure, M. le bourgmestre Colabianchi donne la parole à M. le conseiller Lux, tel que convenu à sa demande.

M. le conseiller Lux remercie M. le bourgmestre Colabianchi, pour annoncer ensuite sa démission du conseil communal. Il déclare regretter quelque peu cette décision, lui qui a éprouvé beaucoup de plaisir à faire partie du conseil communal de Bertrange pendant toutes ces années. Lors des dernières élections communales, lui et sa belle-fille avaient été élus, sur quoi Mme Schares-Lux a renoncé à son mandat, comme ils ne pouvaient pas l'exercer conjointement. Il voudrait à présent lui retourner ce geste et démissionner en faveur de Mme Schares-Lux.

M. le conseiller Lux indique s'être présenté aux élections pour la première fois en 1999 et qu'il n'avait jamais été actif dans un parti auparavant. Sa participation aux travaux associatifs a toujours été basée sur des motifs personnels et non politiques. Il a toujours voulu se rendre utile dans le cadre d'activités pour les enfants et les jeunes, ce également du fait d'être lui-même père de famille.

En tant que membre du conseil communal depuis 2005, il adhère toujours à la devise que tout un chacun devrait et doit apporter sa participation. Il est de notoriété publique qu'il est plus aisé de critiquer les autres lorsque l'on n'entreprend rien soi-même. Or, ce n'est pas l'attitude correcte à adopter. Si toutefois l'on devait décider de s'engager dans cette voie, il faut apprendre à reléguer son ego à l'arrière-plan et à faire des compromis. Il ne s'agit pas ici de sa propre personne, mais d'un objectif bien plus important.

Il saisit l'occasion pour souhaiter à sa belle-fille beaucoup de plaisir et de motivation dans son nouveau mandat. Il lui tient en outre à cœur de remercier les autres conseillers pour leur excellente et précieuse collaboration.

M. le bourgmestre Colabianchi remercie pour sa part M. le conseiller Lux pour ces nombreuses années d'excellente collaboration au conseil communal. Lui aussi s'emploie en permanence à trouver un consensus qui puisse satisfaire tout un chacun, bien que cela ne soit pas toujours aisé ou possible. Il ajoute que M. le conseiller Lux peut de bon droit être fier de son travail et de son engagement de longue date pour la commune. De nombreuses initiatives ont pu être prises et mises en œuvre durant ces années communes. Il espère que M. le conseiller Lux gardera un excellent souvenir de cette période et y songera encore longtemps avec plaisir. M. le bourgmestre Colabianchi le remercie également au nom du collège échevinal et du parti DP, et lui exprime ses meilleurs souhaits pour l'avenir.

M. le conseiller Caas signale qu'il a débuté son travail simultanément avec M. le conseiller Lux au conseil communal. Il s'en est suivi une collaboration

longue, franche et de qualité. Il s'est toujours bien entendu avec M. le conseiller Lux, étant donné que d'homme à homme, ils se trouvaient également sur la même longueur d'onde. Même si les avis politiques différaient pour des raisons liées au parti, ils ont souvent défendu la même opinion, ce également dans l'intérêt des citoyens de Bertrange.

M. le conseiller Caas déclare que 17 années sont un véritable bail. En particulier pour les mesures techniques, M. le conseiller Lux s'est distingué par ses connaissances professionnelles, ce qu'il tient à honorer. Cela a été un enrichissement pour tous au conseil communal. Il déplore d'avoir dorénavant à se passer d'un conseiller communal aussi compétent. Il exprime ses meilleurs vœux pour l'avenir à M. le conseiller Lux, et beaucoup de succès à la nouvelle conseillère communale pour son mandat.

M. le conseiller Miller désire ajouter qu'il connaît M. le conseiller Lux non seulement en tant qu'acteur politique, mais qu'il a fait sa connaissance déjà bien avant au cours de nombreux engagements sociaux. Lui aussi voudrait honorer les compétences techniques de M. le conseiller Lux, qui a eu un impact positif sur la dynamique des réunions du conseil communal. Il comprend toutefois sa décision en faveur de la nouvelle génération. Il désire remercier M. le conseiller Lux pour sa collaboration constructive et de qualité, ce également au nom de son parti.

M. le conseiller Demuyser ajoute que les compétences techniques de M. le conseiller Lux lui manqueront également et le remercie au nom du parti DP pour son travail au sein du conseil communal.

Pour conclure, M. le conseiller Weirich remarque que la fraction CSV est plus que consciente du fait que le départ de M. le conseiller Lux signifie la perte d'un énorme bagage en connaissances techniques. Il a marqué et incarné de manière durable l'image du parti CSV. Son expertise, en particulier dans le domaine technique, l'a confirmé dans son rôle de politicien de l'opposition. Il a transmis son expérience à ses collègues du parti et leur a facilité ainsi la prise en charge de leur mandat. Il voudrait exprimer, au nom de la fraction CSV, sa gratitude à M. le conseiller Lux pour son engagement dans la fraction CSV, dans les différentes associations, mais surtout pour sa passion témoignée pour la localité de Bertrange et ses habitants. Il est persuadé que Carlo Lux continuera de soutenir le parti de toutes les manières possibles.

La séance est levée à 11 heures.



MINUTES OF THE MEETING OF THE MUNICIPAL COUNCIL

HELD AT 07.30 A.M. ON 16 JULY 2021

Present:

DP

Frank COLABIANCHI (Mayor)
Monique SMIT-THIJS (Alderswoman)
Patrick MICHELS (Alderman)
Frank DEMUYSER (Councillor)
Marc LANG (Councillor)
Gordon BRAUN (Councillor)

CSV

Carlo LUX (Councillor)
Guy WEIRICH (Councillor)
Marie-France BEMTGEN-JOST (Councillor)

LSAP

Fernand CAAS (Councillor)

déi gréng

Mohamed BEN KHEDHER (Councillor)
Roger MILLER (Councillor)

Georges FRANCK (Secretary)

Youri DE SMET (DP / Councillor, proxy given to Alderman Michels except for item 2)

Agenda

In closed session:

- 01. | Childhood education and care (SEA): termination of the employment of a municipal employee
- 02. | Municipal staff: appointment of a law enforcement officer as a field warden

In public session:

- 03. | Information and correspondence
- 04. | Project for the selective amendment of the “Rilspert IV” development plan: Approval
- 05. | “Duerfhaus”: statement regarding the classification of the priest’s house as a national monument
- 06. | Charitable partnership convention - Doctors without Borders: Approval
- 07. | Intermunicipal cooperation agreement Bertrange-Dippach: Approval
- 08. | Promotion table of the municipal officials of the municipality of Bertrange: Approval
- 09. | “Regional Museksschoul Westen”: Approval of the school organisation and the convention with UGDA
- 10. | Childhood education and care (SEA): Adaptation of the internal regulation
- 11.A | Childhood education and care (SEA): Approval of an amendment to the permanent employment contract of Ms Cinzia Cimino
- 11.B | Childhood education and care (SEA): Approval of an amendment to the permanent employment contract of Ms Michèle Feiereisen
- 11.C | Childhood education and care (SEA): Approval of an amendment to the permanent contract of Ms Mandy Ballinger
- 12. | Youth service convention: Approval
- 13. | Ordinary and extraordinary subsidies for local associations and others
- 14.A | Division of a plot of land located in rue Rilspert, Bertrange, into 2 lots
- 14.B | Division of a plot of land located in rue de la Fontaine, Bertrange, into 2 lots
- 15. | Financial assistance in the context of the COVID-19 crisis
- 16. | Resolution declaring the municipality of Bertrange a freedom zone for the LGBTIQ community
- 17.A | Fees regulation for the use of public toilets
- 17.B | Music classes of the municipality of Bertrange: Determination of enrolment fees
- 17.C | Fees regulation: Adjustment
- 17.D | Senior citizens service: Excursion fees
- 17.E | Senior citizens service: Fees for the “meals on wheels” service
- 17.F | Adult courses: Adjustment of fees
- 17.G | Fees regulation for “food truck” activities in the territory of the municipality of Bertrange: Adjustment
- 17.H | Fees regulation regarding participation in school excursions
- 17.I | Miscellaneous fees regulations: Abolition
- 17.J | Miscellaneous compensation regulations: Abolition
- 18. | 2019 budget revenue
- 19.A | Determination of the property tax for the 2022 budget
- 19.B | Determination of the business tax for the 2022 budget
- 20. | Aid to the victims of the severe weather in the municipality of Reckange
- 21. | Confirmation of an emergency traffic regulation scheme



In closed session:

01. SEA: Termination of the employment of a municipal employee

Since the deliberations took place in closed session, kindly note that we are unable to publish any details here. (Editor's note)

02. Municipal staff: appointment of a law enforcement officer as a field warden

Since the deliberations took place in closed session, kindly note that we are unable to publish any details here. (Editor's note)

In public session:

03. Information and correspondence

Mayor Colabianchi states that the closed session has dealt with the termination of the employment of Ms Arlette Schweitzer-Bristiel. He further indicates that Mr Joé Servais has been appointed to the position of field warden in addition to his duties as a law enforcement officer.

Mayor Colabianchi also refers to the severe weather conditions of the previous days. These have reached unprecedented proportions. Until now, Bertrange has usually been spared, but this time it has been one of the hot-spots. Despite everything, one should not forget others and look beyond one's own nose. Throughout our neighbouring countries, the "Bernd" depression has not only caused damage to property, but also claimed human lives and destroyed large parts of the native flora and fauna. He would therefore like to thank everyone who has helped in the municipality during the night of 14 to 15 July 2021. The Council of Aldermen and many municipal employees have worked until the early hours of the morning. Alderman Michels, for example, has taken care of the construction sites, and Alderwoman Smit-Thijs has taken charge of the relocation of the citizens affected. The suffering population has needed help. The intention has been to help citizens as quickly as possible, for example with clearing up the detritus. There has been a lot of damage to property, so a decision on relief measures would be taken at the first Municipal Council meeting after the summer break. In the past only the town centre had been affected, but this time other parts of the town have also been struck. Thus, an unprecedented all-time peak has been measured. The municipal infrastructures have not been spared either. The Centre Atert has been badly hit and its playing field is currently unusable. In addition, an assessment is currently being made in order to get a better idea of the extent of the damage. Lastly, Mayor Colabianchi adds that the neighbouring municipality of Strassen has immediately offered to help with the cleaning-up operation. He would like to thank them on behalf of everyone for this gesture of solidarity and cohesion.

Mayor Colabianchi gives the floor to Councillor Weirich to present a review of the Bayota Festival, also on behalf of Councillor De Smet.

Councillor Weirich expresses his gratitude for the opportunity to look back on the 2nd edition of the Bayota Festival and thus to give some kind of account to the Municipal Council. First of all, he emphasises the good cooperation between the ArcA and the Youth Committee, which has

resulted in a more varied offering and, as a result, a wide-ranging festival. They are pulling together with the aim of discovering young talents, promoting them and offering them a stage. Accordingly, it is a cultural festival by and for young people. This year, owing to Corona, some adjustments have had to be made; for example, workshops could not be organised and groups could not perform. On account of the circumstances, the festival has had to be completely reinvented, an experience that would certainly benefit the next editions. Councillor Weirich explains in detail how and with what success the two competitions and the concert have been organised and held. He has received only positive feedback for the entire festival and the municipality has been congratulated and praised for promoting young artists.

Nevertheless, there is still room for improvement, which will be taken into account for the next edition, to be held from 23 April to 19 May 2022. Lastly, he wishes to express his thanks to all those involved.

Mayor Colabianchi thanks Councillor Weirich for this comprehensive summary. He is also of the opinion that there is nothing to prevent another edition next year.

Mayor Colabianchi goes on to say that he wants to respond to a question from the last meeting regarding the school system. There are 1,141 pupils not attending school in Bertrange. These are distributed over 68 different institutions throughout the country. Accordingly, approximately 60% of pupils are enrolled in Bertrange schools. These figures have remained constant for years. Alderwoman Smit-Thijs has also asked about the educational school excursions, as this question has also been raised during the last meeting. Statistics have been compiled as to the excursions before Covid and after Covid. During the 2019/2020 school year there were 255 excursions and in 2020/2021 there were 247. This is far below the average for a normal school year, in which around 500 school trips would take place. These range from walks to overnight trips at home and abroad.

Mayor Colabianchi informs the meeting that:

- Minister of Labour Dan Kersch has expressed his gratitude for the support in distributing the self-tests to businesses. The largest distribution centre in the country was located in Bertrange.
- Good news has been received regarding the solar park. This should be approved and the areas classified as "BEP" will also be included in the tender. This project would be carried out with a company as a partner. He will provide further information on this as soon as the project is ready. Here again, the municipality of Bertrange is a pioneer and will break new ground.
- Another piece of good news is that the Ministry of Family Affairs has given its approval in principle for the new old people's home. A subsidy of 70% may be expected. Even if this does not cover everything, the sum is still considerable.
- The councillors were given an overview of the progress of the renovation work on the old post office building. The new tenant, a cheese shop and delicatessen, will open its doors in early October 2021. In addition, efforts will continue to be made to increase the variety of shops in the municipality.
- The council had decided not to hold any festivities on National Day again this year. However, there is great hope that the celebrations will be back to normal next year.
- The fundraising run "Bartreng beweegt sech" on 11 July 2021 has been a great success. 736 runners registered and covered 4,932 km. Since € 0.50 per kilometre was donated by the municipality and the sponsors,

“Special Olympics” and “Zak- Zesummen aktiv” each benefit by a donation of € 2,233.

- The Event Committee is organising various events throughout the summer under the slogan “Summer am Park” with the Covid-Check system. They have wanted to start with a cinema event and a concert during the weekend of 17 July 2021, but both have been cancelled owing to the on-going situation regarding the severe weather conditions.
- Good friends should not be forgotten, including those in Santa Maria Nuova, in Wallerfangen or on the Cape Verde Islands. Hence the partner community in Italy has been congratulated on winning the European Football Championship and a visit has been paid to the colleagues in Wallerfangen. One wants to thank the Cape Verdean ambassador in Luxembourg, who is the longest-serving ambassador in the country, for the excellent cooperation before his retirement. It is still intended to realise the project of several smaller nursing homes on the islands.
- The next meetings of the Municipal Council after the summer break will be held on 4 October, 15 November and 6 December 2021 at 8.30 a.m. each.
- The municipality’s website has been redesigned since 15 July and is now more user-friendly.
- The Council of Aldermen has signed the memorandum of understanding for the “Pacte logement 2.0” [Housing Pact 2.0].
- The question from Councillor Bemtgen-Jost concerning the infestation of foxes has been passed on to the local forester for reasons of competence. As soon as an answer is received, it will be communicated.

The population on the day of the meeting amounts to 8,512.

The cash balance stands at around € 33.5 million.

04. Project for the selective amendment of the “Rilspert IV” development plan”: Approval

Alderman Michels explains that this is a selective amendment of the “Rilspert IV” development plan. The initial development plan had been voted on by the Municipal Council on 23 February 2018 and approved by the Ministry of the Interior on 19 April 2018. What is involved now are minor adjustments which have no impact on the overall concept. Therefore, a simplified procedure can be applied, i.e. a shortened procedure, and no opinion of the “cellule d’évaluation” will be needed. The project has been published in the press and posted on the municipal notice board. Although some citizens have inspected the files in question, no complaints have been received. In addition, the approval of the Ministry of the Interior has already been obtained. If the Municipal Council now adopts this item, the amendment will come into force and a second vote will not be necessary.

Alderman Michels states that the boundaries of the aforementioned development plan have been adjusted to suit the cadastral plan. The minimum number of residential units in the apartment buildings has been reduced from 9 to 8. This is in line with citizens’ wishes. The requirement to build basements has also been dropped. The reference point for maximum building heights in this development plan was originally intended to be at the extremities of the street; this will also be changed so that the reference point for calculating the maximum building height will be set in the middle of the house, in the axis of the street, as is generally the case. The green areas above the underground garages of the apartment buildings will now be allowed to be sealed. In addition, it has been decided that at least 1 and a maximum of 3 parking spaces have to be provided per residential unit. Finally, he emphasises once again that these changes have no effect on the overall concept of the development plan.

Councillor Miller enquires why the green areas of the underground garages may now be sealed. It is regrettable that by lowering the minimum number of residential units, the building density will be reduced again. He is aware that buyers have different requirements for housing construction due to the Covid crisis, especially with regard to terraces. It should also be remembered that Bertrange is the top performer in terms of price per square metre.

Mayor Colabianchi points out that the prices reflect the quality of life and attractiveness of the municipality as well as the variety on offer. Bertrange is very attractive, which has a corresponding effect on prices.

Alderman Michels indicates that the sealing of the green areas above the underground garages is approved at the express wish of the citizens. The same applies to the reduction in the minimum number of residential units.

This item of the agenda is unanimously adopted.

05. “Duerfhaus”: statement regarding the classification of the priest’s house as a national monument

Mayor Colabianchi explains that this item is about the former priest’s house. It stands out by its history, architecture and aesthetics and should therefore be classified as a national monument. The impetus has come from the Ministry of Culture. The responsible minister has asked the Municipal Council for a statement on this. The Council of Aldermen therefore proposes that the Municipal Council adopts a favourable position. However, the Ministry has already been informed that renovation work is underway on the building in question and that this will also be carried out. This is not an obstacle, the Ministry is aware of the situation.

Councillor Lux adds that when the PAG was being drafted, the Ministry already commented that there were not enough protected buildings in Bertrange. This is now a step in the right direction. He also wonders whether the opportunity should not now be taken to commission the Bertrange History Society to record the history of this house in writing and thus also give future generations access to it?

Mayor Colabianchi says that a brochure is being prepared on all the sculptures and monuments in the municipality. In the next phase, historical buildings will also be taken into account. Here, one can fall back on a solid and well-founded preliminary work by the History Society “Bartrenger Geschichtsfrënn” and cooperation with them, as appropriate.

Councillor Ben Khedher asks whether the planned work on the building will not endanger its classification.

Mayor Colabianchi repeats that this is not the case. They have been transparent and have submitted the plans to the Ministry. All in all, the house shall become more accessible and the safety regulations shall be properly implemented.

Councillor Bemtgen-Jost wants to know whether there will be any major interference from the Ministry? Having regard to the classification, could subsidies possibly be reckoned with for the works?

Mayor Colabianchi indicates that the necessary consensus has been reached with the Ministry and that support could be expected if necessary.

This item is unanimously adopted.



06. Charitable partnership convention - Doctors without Borders: Approval

Mayor Colabianchi explains that this item is about the charitable partnership with the association “Médecins Sans Frontières” / “Doctors without Borders”. The aim is for the convention partner to support the association and in return gain insight into its work. The partnership is valid for a period of one year. During these 12 months, for example, a photo exhibition is planned, a film evening organised or a discussion held in which people report on their experiences in situ. This partnership costs €6,000 and is a good investment. As a result of the individual events, the work of “Médecins Sans Frontières” will also become more transparent, as will the use of the donations.

Councillor Miller welcomes the initiative of the Council of Aldermen. The organisation is known for its proactive work. The money donated goes to the *Covid-19 Crisis Fund*. Does this fund operate worldwide or only in Luxembourg or Europe?

Mayor Colabianchi replies that this money is needed for international aid.

The Municipal Council unanimously adopts this item.

07. Intermunicipal cooperation agreement Bertrange-Dippach: Approval

Mayor Colabianchi explains that this item is also about an agreement, but in this case an inter-municipal agreement between the municipalities of Bertrange and Dippach. A good relationship is maintained with the neighbouring municipality. This agreement is about the service of the municipal agents of the municipality of Bertrange. The municipality of Dippach is also in the process of creating such a service and has therefore asked whether one of the local agents could help out once a week in Dippach. No day is fixed, but this is to be handled flexibly. The municipality of Dippach will provide a uniform and a car for this purpose and will also pay for the hours worked in their municipality. The agreement will run for one year, but could be extended to a maximum of 3 years.

Councillor Miller asks exactly what tasks are to be undertaken?

Mayor Colabianchi points out that the tasks are the same as in Bertrange.

Councillor Ben Khedher would like to know whether the growth of the municipality means that a third agent is being considered?

Mayor Colabianchi replies that in the medium or long term a third agent should certainly be taken on.

This item of the agenda is unanimously adopted.

08. Promotion table of the municipal officials of the municipality of Bertrange: Approval

Mayor Colabianchi explains that the career development of municipal officials has to be determined annually in a promotion table. This table includes the careers of “ingénieur technicien”, “rédacteur”, “expéditionnaire”, as well as “artisan” and “agent municipal”.

The Municipal Council unanimously approves the promotion table for officials.

09. “Regional Museksschool Westen”: Approval of the school organisation and the convention with the UGDA

Councillor Weirich states that this item is about the school organisation of the regional music school. He would like to give only a brief summary. Accordingly, in the collective courses, 1,304 pupils are expected to enrol in 107 classes. In the group courses, there will most likely be 27 classes and 252 pupils. As regards the individual courses, 1,552 registrations are expected, which is 68 up on the previous year. In the first place, there are wind instruments with more than 500 pupils, followed by keyboard instruments with 436 pupils, percussion instruments with 278 pupils, guitar with 230 pupils, and string instruments with 42 pupils. He wants to emphasise once again that these are forecasts; when the definitive organisation takes place in the autumn, he assumes that some figures will change considerably. Next year, 96 teachers will be employed. It might be necessary to employ additional staff. He cannot provide precise figures for this point until October. In addition, there is a real rush for some courses, for example theatre, percussion, flute, guitar and piano.

Furthermore, Councillor Weirich wishes to briefly address the financial aspects. Because of the different course durations, the fees are charged per minute. The planned 63,500 minutes cost the 10 participating municipalities € 5.6 million. Compared with the previous year, this represents an increase of about 5%, i.e. about €260,000. One hour costs € 5,317. The municipality of Bertrange is contributing € 1,155,000.

Lastly, Councillor Weirich shortly discusses the convention with the UGDA, which has to be re-voted every year. With the exception of the financial part, nothing has changed in comparison with the previous year.

Mayor Colabianchi thanks Councillor Weirich for his explanations.

Councillor Miller asks whether theatre courses for adults are also planned or whether they are only offered for children?

Councillor Weirich replies that this is not planned at the moment. When these courses were introduced, there was no such offer for adults. However, he will pass on the suggestion.

This item is unanimously adopted.

10. Childhood education and care (SEA): Adaptation of the internal regulation

Councillor Demuyser points out that there are some changes in the internal regulation. Such a regulation is a living document which should and even must be continually adapted. He would like to mention only a few innovations. For example, it has been decided to introduce a limit for non-residents who also want to benefit from the well-implemented infrastructure with a diverse range of offers. In addition, changes have also been made to the vocabulary, so that parents or guardians *must* fill in certain information instead of *may* fill it in as in the previous version. He also thanks Joëlle Rippinger and Sophie Humbert, who have taken on the revision of the regulation.

The Municipal Council unanimously adopts this item of the agenda.



11.A Childhood education and care (SEA): Approval of an amendment to the permanent employment contract of Ms Cinzia Cimino

The existing permanent employment contract of Ms Cinzia Cimino is to be increased from 16 hours to 32 hours for the period from 1 October 2021 to 31 July 2022.

This item of the agenda is unanimously adopted.

11.B Childhood education and care (SEA): Approval of an amendment to the permanent employment contract of Ms Michèle Feiereisen

The existing permanent employment contract of Ms Michèle Feiereisen is to be increased from 16 hours to 35 hours for the period from 1 September 2021 to 31 July 2022.

This item of the agenda is unanimously adopted.

11.C Childhood education and care (SEA): Approval of an amendment to the permanent employment contract of Ms Mandy Ballinger

The existing permanent employment contract of Ms Mandy Ballinger is to be reduced from 40 hours to 35 hours for the period from 1 September 2021 to 31 August 2022.

This item of the agenda is unanimously adopted.

12. Youth service convention: Approval

Alderman Michels explains that this is a convention between the municipality of Bertrange, the Ministry of Education and the Red Cross. This agreement regulates the operation and finances of the youth service and has to be re-voted every year. There is no change from the previous year. The financing will continue to be covered to the extent of 50% by the State and 50% by the municipality of Bertrange. In this context, Alderman Michels also presents the latest figures: in the month of June, there were about 300 visitors, 243 boys and 56 girls. The number of visitors is constantly increasing. This service is therefore a complete success and the intention is to continue to invest in it.

Alderman Michels goes on to say that the provisional approval will expire on 31 October 2021, but that they are working towards definitive approval. In order for this to happen, one or two changes still have to be made to the premises. For example, the youth centre, which is located on the first floor, will be made accessible to people with limited mobility. A handicapped-accessible toilet on the ground floor and a lift will also be retrofitted. Thus, nothing should stand in the way of obtaining the final approval.

The Municipal Council unanimously adopts this item of the agenda.

13. Ordinary and extraordinary subsidies for local associations and others

Councillor Lang states that he only wishes to briefly discuss the changes, as everything else has already been voted on at the Municipal Council meeting

of 10 May 2021. In addition to the regular subsidies, other associations may also apply to the Council of Aldermen every year to receive an extraordinary subsidy. This year, requests have been received from various associations, including “Multiple Sclérose” [Multiple Sclerosis] (€100) and “Sécurité routière” [Road safety] (€500). There have also been changes in the ordinary grants: “Bertrange Plage”, which has neither held a general meeting nor had any activities, will voluntarily give up its grant. There has also been a change with “Le Guidon”, as they have not rented the “Josy Barthel” sports hall in Mamer this year. It has therefore been decided not to grant the donation of €500 as an exceptional subsidy this year. In total, €87,500 have been granted, including €40,000 for educational work. Work on revising the internal regulations is also under way.

The council unanimously approves the grants.

14.A Division of a plot of land located in rue Rilspert, Bertrange, into 2 lots

Alderman Michels explains that this item concerns a plot of land located in rue Rilspert, Bertrange. This is to be divided into 2 lots of approximately 2.70 acres and used to build a two-family house.

This item of the agenda is unanimously adopted.

14.B Division of a plot of land located in rue de la Fontaine, Bertrange, into 2 lots

Alderman Michels states that this is a plot of land located in rue de la Fontaine, Bertrange, which will be divided into 2 lots. One lot of 2.49 ares is to be sold, the other lot of 2.31 ares will remain the property of the current owners.

This item is also unanimously approved by the Municipal Council.

15. Financial assistance in the context of the COVID-19 crisis

Mayor Colabianchi explains that this concerns, yet again, the grant of financial assistance in the context of the Covid-19 crisis. Even though we are on the right track, despite everything, we have not yet overcome the crisis. To date, the municipality has released a sum of €733,252.16 for support. In the context of the budget debates at the end of the year, this topic will be discussed in detail once more.

Specifically, it is about an extension of the 25% rent reduction for the local dance school until 15 July 2021.

The council unanimously adopts this item.

16. Resolution declaring the municipality of Bertrange a freedom zone for the LGBTIQ community

Mayor Colabianchi states that this is a resolution creating a freedom zone for the LGBTIQ community. This resolution has come about because there are countries within the European Union, for example Hungary and Poland, which discriminate against people and even arrest them if they don't conform to their world view. This declaration of intent is supported by both the European Union and the Luxembourg State. The municipalities have been urged to implement it. In addition, the State has decided that the whole of

Luxembourg will become a freedom zone. Nevertheless, the municipal authorities want to set an additional sign. From now on, every year on 17 May, the day against homophobia, bi- and transphobia, the rainbow flag will be flown in front of the town hall.

Councillor Caas notes that it is precisely in such cases that the municipality must show courage and form a front against the East, which is currently in the process of opposing the Union. Such conventions should be supported with all our strength. This is even a reference to basic human rights. However, he wonders what meaning these still have for precisely those countries. In his opinion, the European Union should take rigorous action against such behaviour. He is therefore 100% behind this resolution.

Mayor Colabianchi replies that one has to be rightly shocked by various statements made by high-ranking Polish and Hungarian politicians in this context. In his eyes, this is truly scandalous.

Councillor Weirich remarks that he wishes to put forward some considerations of principle on behalf of his political group. It is a tragedy that the Municipal Council has to deal with such a declaration of intent in order to be able to guarantee fundamental rights and respect for everyone. This should actually be self-evident. Every person should and must have the same rights and values. This again shows that theory and practice do not always go hand in hand. We must try to nip developments in the opposite direction, as is now the case in the eastern European countries, in the bud. It is our duty to take a stand and show our true colours, even if this is a challenge to the whole of society, including that in Luxembourg. In our own country, too, we are subliminally aware that not everyone is accepted as they should be. He would also like to refer to an action plan from 2018 – “Promoting the rights of lesbian, gay, bisexual, transgender and intersex people” – which was designed as a multi-annual plan. This alone shows that there is a lot wrong in Luxembourg too. If you stick to the traditional gender roles, you automatically put the stamp “not normal” on everyone else and stigmatise them. He is of the opinion that it would be good for the municipality of Bertrange to create such a freedom zone for affected persons. Everyone has the right to determine their own gender identity and to live it as they see fit, without coercion or discrimination.

Mayor Colabianchi adds that there is a change in thinking and bipolarity is no longer the order of the day. It is time to break these taboos and accept them as normality. This is the way to go.

Councillor Miller states that this can only be welcomed. The finger is pointed at the eastern European countries, but there are also problems in our own country. There are various currents and even political parties which publicly oppose this gender issue. There must be more awareness-raising and debate. It is not only the gender issue that is at stake, but also racism, a problem that is still very acute in the Grand Duchy.

Councillor Michels agrees with the statements made by Councillor Weirich. With this resolution, a clear stand is being taken against flagrant human rights violations and discrimination and for openness, solidarity and tolerance. He himself is proud to be able to live and work in a municipality where the entire Municipal Council has unanimously proclaimed it an LGBTIQ freedom zone.

Alderwoman Smit-Thijs also emphasises once again that this should be self-evident and that there would actually be no need for such a resolution if solidarity and tolerance were the order of the day.

This item is unanimously adopted.

17.A Fees regulation for the use of public toilets

17.B Music courses of the municipality of Bertrange: Determination of enrolment fees

17.C Fees regulation: Adjustment

17.D Senior citizens service: Excursion fees

17.E Senior citizens service: Fees for the “meals on wheels” service

17.F Adult courses: Adjustment of fees

17.G Fees regulation for “food truck” activities on the territory of the municipality of Bertrange: Adjustment

17.H Fees regulation regarding participation in school excursions

17.I Miscellaneous fees regulations: Abolition

17.J Miscellaneous compensation regulations: Abolition

Alderwoman Smit-Thijs explains that all fees and charges will soon be published on the website of the municipality. During the preparation of this document, it was discovered that there were still fees regulations that were either completely or partially obsolete.

This item of the agenda is intended to remedy this. The regulations concerned will be completely repealed, and new regulations will be drafted for those that were only partially redundant, but the fees and charges will remain unchanged. She would like to briefly mention only a few of the changes. For example, a fee will be introduced for use of the public toilets of the municipality, which will operate with a payment system. A fee of 50 cents per use is proposed. The charge for the leisure courses will also change; it will now be € 4.50 per hour. If the course lasts for longer than one hour, the basic rate of € 4.50 multiplied by the number of hours will always be charged.

Mayor Colabianchi proposes to vote on all the sub-items together.

The Municipal Council unanimously adopts these items of the agenda.

18. 2019 Budget revenue

Mayor Colabianchi explains that this item concerns budget revenue, namely the so-called leisure afternoons. This has resulted in revenue in the amount of €1303.10.

This item is unanimously adopted.

19.A Determination of the property tax for the 2022 budget

Mayor Colabianchi states that this item is on the agenda every year and has to be voted on again. For the 2022 budget year, the Council of Aldermen proposes to the Municipal Council that no change be made as compared with the previous year.

The Municipal Council unanimously accepts this proposal.



19.B Determination of the business tax for the 2022 budget

Mayor Colabianchi notes that this item is also on the agenda every year and has to be re-voted. For the 2022 budget year, the Council of Aldermen proposes to the Municipal Council that no change be made as compared with the previous year. The rate will therefore remain at 300% as in 2021.

This item is also unanimously adopted.

20. Aid to the victims of the severe weather in the municipality of Reckange

Mayor Colabianchi explains that the municipality of Reckange has asked for financial support in connection with the severe weather and the resulting damage a few weeks ago. In this regard, the Council of Aldermen proposes to the Municipal Council that a donation of €2,500 be made to the organisation “Recken hëlleft”.

The Municipal Council unanimously accepts this proposal.

21. Confirmation of an emergency traffic regulation scheme

Councillor Demuyser explains that this item concerns the extension of an existing traffic regulation scheme, namely in rue de Longwy.

This item is unanimously adopted.

Lastly, as agreed, Mayor Colabianchi gives the floor to Councillor Lux at his request.

Councillor Lux thanks Mayor Colabianchi and then announces his resignation from the Municipal Council. He regrets this decision somewhat, as it has given him great pleasure to be part of the Bertrange Municipal Council over the years. Both he and his daughter-in-law had been elected at the last local elections. Mrs Schares-Lux had then renounced her mandate, as it would not have been possible for both of them to exercise it at the same time. He now returns the favour and hands over his seat to Mrs Schares-Lux.

Councillor Lux states that he had first stood for election in 1999 having never been active in a party before. What he has done in terms of association work has always been grounded in his own convictions, never politically. He has always been anxious to be helpful when it comes to activities for children and young people, also on account of his own children.

He has been a member of the Municipal Council since 2005 and still follows the principle that one should and even must get involved. It is demonstrably easier to criticise others without doing anything oneself to make a difference. However, that is not the right attitude. If you decide to commit yourself to this cause, you have to learn to put your ego to one side and to compromise. It is not about yourself, but about a much greater cause.

He would like to wish his daughter-in-law much joy and motivation in her new mandate. He also wants to thank the other councillors for their good and valuable cooperation.

Mayor Colabianchi thanks Councillor Lux for his many years of good cooperation on the Municipal Council. He, too, always tries to find a consensus that satisfies everyone, even if this is not easy or possible in every situation.

Councillor Lux can be justifiably proud of his many years of work and commitment to the municipality. Much has been achieved and shaped in these years together. He hopes that Councillor Lux will have fond memories of this time and look back on it with pleasure. Mayor Colabianchi also thanks Councillor Lux on behalf of the Council of Aldermen and the DP and wishes him all the best for the future.

Councillor Caas points out that he and Councillor Lux have started their work on the Municipal Council at the same time. A good, honest and long cooperation has developed. He has always got on well with Councillor Lux, as both have also been on the same wavelength personally. Even if they have held different political views for party reasons, they have often been of the same opinion, also in the interest of the citizens of Bertrange.

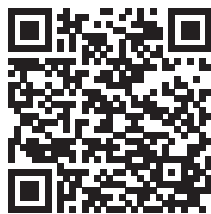
Councillor Caas states that 17 years are a long time. Councillor Lux has shown his expertise, especially in technical matters, for which he gives him credit. This has been an enrichment for everyone in the Municipal Council. He is saddened to have to do without such a capable councillor. He wishes Councillor Lux all the best for the future and the new councillor good luck for her mandate.

Councillor Miller wishes to add that not only does he know Councillor Lux from the political arena, but he has got to know him long before through a variety of social commitments. He also wishes to praise the technical expertise of Councillor Lux, which has had a positive influence on the dynamics of the Municipal Council meetings. However, he can understand the decision in favour of the younger generation. He wants to thank Councillor Lux for the good and constructive cooperation, also on behalf of his party.

Councillor Demuyser adds that he too will miss Councillor Lux's expertise and would like to thank him on behalf of the DP for his work in the Municipal Council.

Councillor Weirich concludes by saying that the CSV group is all too aware that with the departure of Councillor Lux they are also losing an enormous amount of expertise. He has considerably shaped and also embodied the image of the CSV. His expertise, particularly in technical matters, has enabled him to fulfil his role as an opposition politician. He has passed on his experience to his party colleagues and thus made it easier for them to take up their mandate. For his commitment to the CSV group and in the various associations, but above all for his passion for the town of Bertrange and its inhabitants, he wishes to express his thanks to Councillor Lux on behalf of the CSV group. He is sure that Carlo Lux will continue to support the party in word and deed.

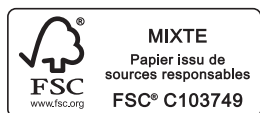
End of the meeting: 11.00 a.m.



C o m m u n e d e B E R T R A N G E

2, beim Schloss · L-8058 Bertrange
Tél.: 26 312 - 1 · info@bertrange.lu

www.bertrange.lu



Imprimé par Imprimerie Centrale

